

## Titeldaten

**Titel:** Hamburger neueste Nachrichten: *Hamburger Zeitung ; mit täglicher Romanzeitung*  
**Datum:** Mittwoch, den 24. Dezember 1913  
**Band:** 17  
**Ausgabe:** 301, 24.12.1913  
**Standort:** Staatsarchiv Hamburg, Bibliothek  
**Signatur:** n.n.

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1012344886\\_19131224](https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1012344886_19131224)

## Rechtehinweis

### Urheberrechtsschutz nicht bewertet.

Der Urheberrechtsschutz und sonstige Rechtsstatus des Objekts wurde nicht bewertet. Bitte prüfen Sie selbst, ob das Objekt urheberrechtlich geschützt ist und verwenden Sie es in diesem Fall nur im Rahmen gesetzlicher Erlaubnisse oder mit Zustimmung der Urheberin bzw. des Urhebers, falls dieses in Betracht kommt.



<https://rightsstatements.org/vocab/CNE/1.0/>

### Ergänzender Hinweis

Möglicherweise benötigen Sie zusätzliche Erlaubnisse für die beabsichtigte Nutzung. Zum Beispiel, weil Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen zu beachten sind.

## Nachnutzung

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

| *Original und digitale Bereitstellung: Standort + Signatur + PURL*

Bei der Weiterverwendung unserer Digitalisate freuen wir uns über eine kurze Mitteilung mit den bibliographischen Angaben und nach Möglichkeit auch über ein Belegexemplar der Publikation.

## Kontakt

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg  
- Carl von Ossietzky -  
Von-Melle-Park 3  
20146 Hamburg

[digitalisierung@sub.uni-hamburg.de](mailto:digitalisierung@sub.uni-hamburg.de)  
<https://www.sub.uni-hamburg.de>



**Anfertigungspreise:** Stiege Inlerate 25 *§*, auswärtige 30 *§* die fechtgelvalente Bettstelle. Reklamen 1 *§*, bei Wiederholungen entfohren. Rabatt. Stellen, Mies- und Unterrichtsangelen, In- und Verfaufe, einmalig ohne Rand (Clafes) ausgeschlossen) per Seite 15 *§*. Offertenggebühr 10 *§*. Beilagen noch Uebereinkunft

**Hamburger Zeitung.**

### 17. Zabraqang.

Die Versicherungs-Bedingungen sind in der Haupt-Expedition, Allee-  
wall 76, abzufordern, auch gelangen dieselben von Zeit zu Zeit in  
diesem Blatte zum Abdruck.

Wahr/scheinlich dürfte daher auch die Ursache zur neuen Blut-  
sz weniger der Kannibalsmus selbst sein. Vielmehr handelt es  
sich wohl um einen Racheakt. Die Bevölkerung wird sich durch  
irgend einen Weißen irgendwie beleidigt fühlen — es braucht  
daraus nicht ein Mitglied dieser Expedition zu sein. Es genügt  
ein Weißer vor Monaten und Jahren (meist ohne es zu  
wollen oder auch nur zu wissen) jemand beleidigt hat, und an denen  
schaffen ankommenenden „weißen Bruder“ wird Rache genommen  
sonst aber sind die Melanesier, d. h. die schwarze Bevölker-  
ung auf Neu-Mecklenburg geradezu fanatische Kannibalen. In  
der Regel werden die Leichen der im Kampfe erschlagenen  
Gegner von der fleischreichen Partee verpeist. Aber nicht

Militärische Uebungen sind Akte der Staats-  
hoheit. Werden ihnen Hindernisse bereitet, wie in Det-  
moller, so gilt für deren Beilegung das gleiche. Eine  
Strafverfolgung wegen eines Aktes der Staatshoheit  
ist unzulässig, ein selbstverständlicher Rechtsgrundas,  
der übrigens im § 7 des preussischen Gesetzes betreffend Konflikt  
bei gerichtlichen Verfolgungen wegen einer Unt-  
diensthandlung vom 13. Februar 1854 der Gesetzsammlung  
Seite 86 für Beamte auch ausdrückliche Anerkennung fand.  
Also durfte gegen Korkner eine Ullage nich-  
erhoben werden, geschweige denn eine Verurteilung er-  
folgen. Ausserdem hat das Gericht erster Instanz diesen Ge-  
sichtspunkt nicht gebrüht, die Berufungsinstanz wird ihn be-  
rathungsvornehm zu Grunde zu legen haben. Wäre die  
Rechtsslage anders, so bedürfte sie schleunigster Vnderung.  
Denn wenn unsere Offiziere, noch dazu solche, die fast in  
Feindesland stehen, die Gefahr der custodia honesta laufen  
müssen, weil sie für die Ausübung des königlichen Dienstes frei-  
bahn schaffen, dann erwächst dem vornehmsten Ver-  
schande. Ein sie schützendes Reichsgesetz, nachgebildet  
dem genannten preussischen Gesetz, wäre dann eine dringend-  
politische Nothwendigkeit.

Wie der Draht aus Grätz melbet, ist der Graf Michalinski nach seiner Schändensat im Antsgerichtsgefängniß nicht feilsch zusammengebrochen; er bereitet vielmehr mit harter Gelassenheit seine Verteidigung vor. Der Graf hält mit Beharrlichkeit daran fest, daß er Schritte vernommen und zu nächst auf Einbrecher gedacht habe. Er hat folgendes zu Protokoll gegeben:

Nach dem gemeinschaftlichen Souper sei er in sein Schlafzimmer gegangen und habe sich zu Bett gelegt. Vorher habe er die Zimmertür ein wenig geöffnet, weil es im Zimmer zu heiß war.



gewesen sei. Nachdem er längere Zeit gelegen hatte, sei er plötzlich durch leise Schritte, die sich an seinem Zimmer vorbeibewegten, aus dem Schlaf geweckt worden. Er sei aufgestanden, habe sich notdürftig angezogen und sei über die Treppe nach den unteren Räumen des Schlosses gegangen. Das elektrische Licht sei in diesem Augenblick durch einen Zufall, den er selbst jedenfalls nicht herbeigeführt habe, im ganzen Hause verloschen. Um sehen zu können, habe er sich seine elektrische Taschenlampe mitgenommen. Unten auf dem Korridor habe er einen Waffenschrank eine Büchse entnommen und zwei Patronen mit Hagel und Schrot hineingesteckt. Dann sei er zunächst in das Herrenzimmer der Gräfin gegangen, und von dort aus in das sich anschließende Damenzimmer, das von dem Schlafzimmer der Gräfin nur durch eine Tür getrennt ist. Vor der Schlafzimmertür habe er halt gemacht. Hier habe er zu seinem Entsetzen aus dem Schlafzimmer seiner Frau eine Männerstimme gehört. Er sei darüber so in Wut geraten, daß er überhaupt nicht mehr gewußt habe, was er tat. Schließlich habe sich die Schlafzimmertür geöffnet, ohne nachzudenken, habe er die Büchse angelegt und einen Schuß abgegeben. Er sei dann in das Schlafzimmer hineingegangen und habe in der Ecke lauernd einen Mann gesehen. Auf diesen habe er den zweiten Schuß abgegeben. Dann sei er aus dem Zimmer hinausgegangen.

Die Gestalt gewinnt übrigens an Wahrscheinlichkeit, daß — obwohl die Gräfin mit dem Messer auf sehr vertrautem Fuße gestanden zu haben scheint — doch in der Nacht der Tat das Zusammenstehen der beiden nicht einem Ehebruch gegolten hat. Daß sich doch, wie sich jetzt herausstellt, die Gesellschaftsdame der Gräfin, ein Fräulein v. Korzowitsch, im Zimmer befunden. Sie gab an, sie sei, nachdem die Schüsse gefallen waren, auf den Grafen Mielzynski zugegangen und habe ihm zugerufen: „Herr Graf, Sie haben ja Ihre Frau erschossen!“ Dann sei sie auf den Korridor hinausgegangen und habe laut um Hilfe geschrien. Sie erzählte weiter, daß der betrunkenen Graf Mielzynski gegen den Willen der Gräfin in das Schlafzimmer eingedrungen sei und daß er der wiederholten Aufforderung und dem Zureden der Gräfin, das Zimmer zu verlassen, nicht nachgegeben sei. Die Tatsache, daß der erschossene Graf die Stiefel ausgezogen hatte, erklärt Fräulein v. Korzowitsch so, daß die Gräfin den Grafen aufgefordert habe, die Stiefel auszuziehen, damit er möglichst leise nach oben gehen könne und vom Grafen nicht gehört werde.

Zu übrigen steht es fest, daß der Graf über das Freundschäftsverhältnis zwischen seiner Frau und seinem Messer schon lange aufgebracht war, daß er sich wiederholt zu Angehörigen darüber ausgesprochen hat und daß es zwischen den beiden Eheleuten des öfteren zu ernstlichen Zerwürfnissen gekommen ist. Die Beziehungen des erschossenen Grafen zu seiner Tante hatten sich besonders nahe gestaltet, als die Gräfin bei ihrer Stiefschwester, der Mutter des erschossenen Grafen zu Besuch weilte. Dieser Aufenthalt währte ein ganzes Jahr. Ueber das Vorleben der Gräfin schwirren allerlei Gerüchte umher. Es heißt, daß schon vor zehn Jahren, zu der Zeit, als das gräfliche Paar noch auf dem Gute Köblich lebte, wiederholt wegen aller möglicher Vorkommnisse ernste Zwistigkeiten entstanden sind.

Gestern vormittag fand die Beisetzung der Gräfin im Erbgräbnis der Familie Mielzynski in Wozitz unter großer Beteiligung statt. Die Leiche des Grafen Mielzynski ist nach Bentlowo gebracht worden, wo heute die Beerdigung stattfindet.

## Politische Tagesübersicht.

### Kaiser Menelik I.

Amstich wird aus Addis Abeba bekanntgegeben, daß Negus Menelik II. gestorben ist. Er ist 69 Jahre alt geworden. Menelik war schon mehrfach todeskrank gewesen. So im Jahre 1910. Damals führte seine schwere Erkrankung zur Berufung des von Menelik selbst zu seinem Nachfolger bestimmten Enkels Sidiki Kasitu auf den Thron, der heute 17 Jahre alt ist. Damit wurde der Wille der Kaiserin Taitu durchkreuzt, die ihren Schützling Ras Gurra zum Kaiser auszuheben hatte. Menelik war als Sohn einer Sklavin 1844 dem König Selassie geboren und hat sich durch unendliche Energie den Weg zum Thron, den er 1886 bestieg, gebahnt. Rücksichtslos bei der Niederwerfung widerstrebender Stämme, zeigte der kluge Herrscher den Europäern ein starkes Entgegenkommen. Sein Reich umfaßt ungefähr die Fläche des Deutschen Reiches, es ernährt aber nur 4 1/2 Millionen Einwohner, von denen mehr als 3 Millionen der christlichen Kirche angehören, der Rest sind Mohammedaner und Juden.

### Von der Marine

Wie wir hören, beschäftigt die Marineverwaltung im Laufe des nächsten Jahres eine selbständige Inspektion des Unterseebootwesens mit dem Standort Kiel zu schaffen. Diese Inspektion soll vom Torpedowesen getrennt sein. — Die Abnahme der deutschen Germania-Werft erbauten kleinen Kreuzers „Karlruhe“ ist vorzüglich verlaufen. Die vertraglichen Leistungen sollen weit übertroffen worden sein. Das Schiff wurde sofort von der Abnahmekommission der Marine übernommen.

### Der Gewerkschafts-Prozess

Nach dreitägiger Verhandlung in der Privatbeleidigungssache der christlichen Gewerkschaftsführer gegen eine Anzahl Redakteure sozialdemokratischer Blätter wurden die Angeklagten zu Geldstrafen von 50 bis 500 M. verurteilt. Außerdem wurde dem Privatkläger Stegerwald die Befugnis zur Publikation des Urteils in den verurteilten Zeitungen mit Angabe und Gründe, die für das jeweilige Blatt zutreffen, zugesprochen. Die Klage gegen den Harnier Witz vom Warte „Barthburg“ war, wie berichtet, am Sonnabend zurückgezogen worden, nachdem der Beklagte die beleidigenden Äußerungen mit Bedauern zurückgenommen und 50 M. als Beitrag zu den Kosten übernommen hatte.

### Die französischen Militärgehalt

Die französische Kammer setzte gestern die Beratung über den Gesetzentwurf betreffend Gehalts- und Solvenzhöhung für Offiziere und Unteroffiziere fort. Finanzminister Caillaud erwiderte, daß die Finanzlage des Landes außerordentlich ernst sei und alle Aufmerksamkeit verdienen. Er sei der Meinung, daß es unerlässlich sei, die Gehälter der Zivilbeamten zu erhöhen. Die einzige finanzielle Politik, die der Situation gerecht werden könnte, sei die Schaffung von Hilfsquellen durch Steuern auf den erworbenen Reichtum. Sodann wurde der Gesetzentwurf mit 415 gegen 64 Stimmen angenommen.

### Mißlungenes Experiment

Der erste Versuch, Rekruten aus den französischen Kolonien im Mutterland dienen zu lassen, muß als gescheitert angesehen werden. Nach einem uns aus Paris zugehenden Telegramm hat der Kriegsminister infolge der zahlreichen Erkrankungen unter den von den französischen Antillen stammenden und in Südafrika dienenden Rekruten verfügt, daß die Rekruten aus den Kolonien bis auf weiteres nicht mehr nach Frankreich geschickt werden sollen.

### Französisch-türkische Abmachungen

Vor der Abreise des französischen Botschafters Bonvard sollen mit dem Großvezir Uleferinon unterzeichnet worden sein, die sich auf die Errichtung französischer Schulen und anderer Anstalten beziehen. Außerdem wurde u. a. ein Uleferinon unterzeichnet, nach dem Forderungen französischer Privatleute, die im Jahr 1908 zurückgekauft, im Wege

des Schiedsgerichts geregelt werden sollen. Frankreich hatte seine Zustimmung zur Erhöhung der Zölle und zur Einführung von Monopolen von der Regelung dieser Frage abhängig gemacht. Diese Uleferinon werden dem Sultan zur Sanctionierung unterbreitet werden gleichzeitig mit Verträgen über Franzosen zu erteilende Konzessionen für öffentliche Arbeiten, wofür Frankreich die Kotation der großen türkischen Anleihe an der Pariser Börse zulassen würde.

## Hamburger Tagesneuigkeiten.

Hamburg, 23. Dezember.

### Die Kontorhäuser in Hamburg

Das erste Kontorhaus in Hamburg wurde 1887 erbaut, der Döberhof. Es enthielt lediglich Räume für Kontor- und Bureauzwecke, weshalb das Unternehmen vielfach als ein gewagtes angesehen wurde. Erst allmählich fand das Beispiel Nachahmung. Erst Ende des vorigen Jahrhunderts, vor ca. 15 Jahren, nahm der Bau von Kontorhäusern ein flotteres Tempo an. Die neuen Kontorhäuser hatten Licht und Luft, Fahrtritte und Zentralheizung und Ueberflächigkeit des Innenbaues, alle diese Vorzüge waren zu auf fallender Natur, als daß sie sich nicht schließlich doch allgemeiner Beliebtheit bei den Großkaufleuten wie Detailhändlern erlangen sollten. Andererseits lohnte sich der Bau der Kontorhäuser für Grundeigentümer. Stets standen Mieter bereit, die vor den hohen Mieten nicht zurückschreckten. In den vornehmsten Straßen, Jungfernstieg und Alsterdamm, brach man altrenommierte Hotels und andere einbringliche Häuser ab um an ihrer Stelle Kontorhäuser zu errichten.

Heute zählt man in Hamburg rund 300 Kontorhäuser. Allerdings stehen zur Zeit manche derselben leer, so daß auch auf diesem Gebiete von einer Ueberproduktion die Rede sein darf. Die schon zu lange dauernde schlechte Konjunktur im Geschäftslieben lastet auch auf den Besitzern der Kontorhäuser schwer.

Es liegt auf der Hand, daß der Bau der Kontorhäuser den Spuren des Großhandels, des Exports und Imports mit den sich anschließenden Geschäftszweigen, folgt. In Frage kommt nur die innere Stadt, deren Peripherie vermögen schon nicht mehr, abgesehen von der Hauptbahnhofstrasse, Kontorhäuser zu tragen. Das Kontorhausviertel hat seinen natürlichen Mittelpunkt in der Börse, der Mönckebergstrasse und der Gröningerstrasse. Einige Kontorhäuser der inneren Stadt, so der Kommerzhof, der Alsterhof und das Kaufmannshaus hat der Staat für Verwaltungszwecke angekauft. Ihre Besitzer hätten sie nicht so leicht verkauft, wenn sie nicht erkannt hätten, daß der Zug der Kaufleute nach dem Stadtviertel geht, das jenseits der Linie von Alsterdamm, Altenwall und Rödingsmarkt liegt. Dieser Stadtteil ist für die Zwecke der Kaufmannschaft insofern günstig gelegen, als er sich zwischen der Börse, dem Hafen und dem Hauptbahnhof befindet. Die Mönckebergstrasse ist vorläufig für Ladengeschäfte noch keine Kaufstrasse, sondern eine Laufstrasse, wie die finanziellen Schwierigkeiten, Zahlungsunfähigkeit und Konkurs in dieser Straße beweisen; aber es wird eine Zeit kommen, wo man hier für Detailhändler die erste Geschäftsstrasse Hamburgs finden wird. Auch die Kaiser Wilhelmstrasse und der Alsterdamm haben anfangs zahlreiche Opfer unter den Ladeninhabern gefordert und haben sich doch allmählich zu Haupt-Geschäfts- und Verkehrsachsen entwickelt.

Eine neue Heimat für Kontorhäuser wird geschaffen durch die bauliche Umwälzung, die sich gegenwärtig zwischen Steinstraße und Mönckeberg vollzieht. In den Speichern des Freihafens zwischen dem Zollkanal und dem Sandtorhafen haben mehrere Hunderte von Importeuren, namentlich Kaffee-, Rohabak-, Häute- und Felle-Importeuren ihre Kontore, die sie räumen müssen, sobald sie mit der wachsenden Ausdehnung des Hamburger Handels für Lagerzwecke gebraucht werden. Wegen der größeren Bequemlichkeit ihres geschäftlichen Verkehrs wohnen diese Importeure dicht neben einander, sie werden auch zusammenbleiben, wenn sie ihre Kontore verlassen müssen.

Der Betrieb der heutigen Export- und Importgeschäfte verlangt nicht mehr wie in früheren Zeiten, daß sich Kontor und Lager unter einem Dache befinden. Die meisten Hamburger Exportfirmen haben hier ihr Lager, sondern lassen die gekauften Waren gleich nach ihrer Ankunft in Hamburg verschiffen. Auch die Importeure sind meist von ihren Waren getrennt, obgleich sie im Freihafen lagern.

Gerade die Umwälzung im Abbruchviertel, die die Errichtung einer weiteren Anzahl von Kontorhäusern in Gefolge haben wird, kann Hamburg nur zum Vorteil gereichen. Sie verändert das Stadtbild auf der Linie des Schönen und Westfischen und beseitigt eine Anzahl von Schlafwinkeln und damit eine Fülle von das Großstadtleben verpestenden Miasmen.

**Vor dem Fest!** Die Tage sind die kürzesten des Jahres, aber für die Welt der Kleinen sind sie immer noch viel zu lang. Ungebildet wachen die kleinen Herzen dem lichttrahlenden Abend entgegen, der für sie der Inbegriff aller Freude ist. „Einmal werden wir noch wach, heißt, dann ist's Weihnachts-tag!“ Klingt es von den blühenden Lippen, die Stunden aber, die sie noch von der Erfüllung ihrer heißen Erwartungen trennen, scheinen den Kleinen eine Ewigkeit zu sein. Abgesehen von dem vom Gang des Ladengeschäfts abhängigen Kaufleuten, die die wenigen von der Witterung begünstigten Tage des lebhafte Geschäftsverkehrs gern verdoppelt sehen möchten, sind auch die Mütter und Väter im allgemeinen sehr einverstanden mit dem Abschlus der auf Weihnachten vorbereitenden Zeit der häuslichen Anruhe. Die Mitten und Klagen des Einkaufens und der anderen vom Weihnachtsfest bedingten Liebeswerke erzeugen ein täglich dringlicher werdendes Mitleidsbedürfnis, und wenn die Weihnachtslieder der Kleinen morgen am brennenden Tannenbaum erklingen, tönt durch die Herzen der Großen: „O wie wohl ist mir am Abend!“ Schnellflüchtige Blicke auf die Tausende von Künstlern und Angestellten der Theater, der Kinos, der Varietés und anderer Vergnügungstätten und vieler öffentlicher Lokale dem morgigen Abend entgegen, der sie auf wenige Stunden aus der Tretnisse des alltäglichen Wirkens befreit. Selbst das Schiller-Theater, das am Karfreitag und Bußtag, wenn sämtliche andern Kunsttempel feiern, von Privat-Theatergesellschaften in Anspruch genommen wird, schießt am Heiligen Abend seine Vorhänge. Die vornehmen Kinos machen nicht auf, die besseren Restaurants schließen heim. Eintritt der Dunkelheit oder doch bald danach. Seit einigen Jahren mehr sich die Zahl der Etablissements, die am Abend des 24. Dezember eine Weihnachtsfeier für solche veranstalten, denen kein Christabend im Familienkreis beschieden ist. Ein Restaurant ladet ein zu einer Weihnachtsfeier für Junggefallen und kinderlose Ehepaare. Ein Café in der Nähe des Rathauses, in welchem sich in letzter Zeit Musik, Cabarettisten und Publikum zu recht zügellosen Gefängen zusammenzufinden pflegen, inseriert einen „Heiligenabend“ (1) mit „ausgewählter Cabarettunterhaltung, Weihnachts-Freiworte und Belagerung sämtlicher Gäste“. Daß schließlich die Beschlern der Geschornen sein werden, ist selbstverständlich. In St. Pauli ladet der Inhaber eines Cafés mit Halbweltbudenverkehr ebenfalls zu einer „Nimmungsollen Weihnachtsfeier am Heiligen Abend“ ein. Vielleicht könnte man den Unternehmern, die mit diesen Mitteln auf das Verlassenheitsgefühl anderer spekulieren, eine Dosis mehr Takt der Deffentlichkeit gegenüber wünschen, inbessen einen heiligen Abend suchen an diesen Stellen die Personen, die auf solche Einladungen reflektieren, ja doch nicht. Immerhin gibt es hier auch noch anständige Kreise genug, in denen sich die Meinsstehenden des Weihnachtsabends zusammenzufinden vermögen, um sich gegenseitig die an solchem Abend so schwere Last der Vereinnahmung zu erleichtern.

**Neujahrsbriefe.** Beim Herrannahen des Jahreswechsels ist wiederum darauf aufmerksam zu machen, daß es sich dringend empfiehlt, die Neujahrsbriefe für Neujahrsbriefe nicht erst am 31. Dezember, sondern schon früher zu kaufen, damit der Schalter

verkehr an dem genannten Tage sich ordnungsmäßig abwickeln kann. Auch liegt es im eigenen Interesse des Publikums, daß die Neujahrsbriefe frühzeitig aufgelegt werden und daß nicht nur auf den Briefen nach Großstädten, sondern auch auf Briefen nach Mittelstädten die Wohnung des Empfängers angegeben werde. Für Berlin ist außerdem die Angabe des Postbezirks (O. N. S. W. usw.) und des Bestell-Postamts dringend erwünscht. Verzeichnisse der Straßen und Plätze Berlins mit Angabe des Postbezirks und der Bestell-Postanstalt werden an allen Postämtern sowie von den Orts- und Landbriefträgern zum Preise von 5 Pf. verkauft.

**Handelskammer.** Die Versammlung der in das Register eines Ehrebaren Kaufmanns eingetragenen Industriellen, in der die Wahlen der Industrievertreter auf den Beginn des nächsten Jahres stattfinden sollen, ist auf Dienstag, 30. d. M., 2 1/2 Uhr, im Saal 14 des Abmonenteninstituts der Börse angesetzt worden. Die Handelskammer ladet hiermit zur Teilnahme an dieser Versammlung ein. Als Legitimation ist die bisherige Mitgliedskarte eines Ehrebaren Kaufmanns mitzubringen. Umbehalten der Wahlfreiheit sind auf Vorschlag der Industriekommission folgende Wahlfächer aufgestellt worden. A. Vertreter der Industrie der Nahrungs- und Genussmittel, polygraphische und künstlerische Gewerbe: An Stelle des Herrn Robt. Wichmann die Herren: Robt. Wichmann, in Firma Neefe & Wichmann, Fritz Bud, in Firma Langnese Wwe. & Co., Dr. Rud. Emil Richard Dierbach, Geschäftsführer der Firma R. W. Gädke, G. m. b. H. B. Vertreter der chemischen Industrie, Industrie der Leuchtstoffe, Fette, Öle und Firnisse: An Stelle des Herrn Dr. Richard Etkamer die Herren: Dr. Rich. Etkamer, in Firma Fabrik chemischer Präparate von Dr. Richard Etkamer, S. A. B. Schütte, Chemische Fabrik in Billwärder, vorm. Hell & Etkamer, L. Hermann Cordes, in Firma Rhythol-Gesellschaft Cordes, Hermann & Co., C. Vertreter der Lederindustrie, Industrie der Holz- und Schnitzstoffe: An Stelle des Herrn F. C. W. Brandis die Herren: F. C. W. Brandis, die Firma Traut & Co., Walter Kewitz, in Firma Hermann Kewitz, Oscar Hermann Göbe, Geschäftsführer der Firma R. Wate & Sohn G. m. b. H.

**Liturgische Weihnachtsfeiern.** Am 24. Dezember findet in der Matthäuskirche um 4 Uhr nachmittags, in der St. Nikolaiskirche um 3 Uhr nachmittags und in der Erbskirche, wo um 1 Uhr mittags ein Kindergottesdienst abgehalten wird, um 4 Uhr eine liturgische Weihnachtsfeier statt. Die liturgische Weihnachtsandacht in der St. Georgs Kirche findet von 4-5 Uhr statt. Ferner wird in der Petruskirche am 24. Dezember, nachmittags 2 1/2 Uhr, Pastor Koppe eine liturgische Andacht abhalten.

**Tannenbaumbrände und Aluminiumbunderkerzen.** Im vorigen Jahre war, wie die Polizeibehörde mitteilt, wieder eine größere Zahl von Tannenbaumbränden die Ursache kleinerer oder größerer Feuer. Sie waren in den meisten Fällen durch Unachtsamkeit verursacht. Es kann daher nicht dringend genug empfohlen werden, beim Aufstellen und Schmücken des Baumes die größte Vorsicht zu üben. Vor allem muß der Tannenbaum mit einem genügend breiten Fuß fest verbunden und von Degen, Lampen sowie von leicht brennbaren Gegenständen oder Stoffen, namentlich Gardinen, möglichst weit entfernt aufgestellt werden. Leuchter und Kerzen müssen fest und so angebracht werden, daß weder Zweige noch Dekorationen dadurch in Brand gesetzt werden können. Baumwolle (Watte), Papier und dergleichen sollte man nur imprägniert, Jellulinschaden oder Feuerwerkskörper aber überhaupt nicht zum Schmücken der Bäume verwenden. Die sogenannten Wunderkerzen oder Aluminiumkerzen sind ebenfalls Feuerwerkskörper und außerordentlich leicht entzündlich und können die Ädeln und Zweige der Tannenbäume leicht in Brand setzen. Einen Christbaum mit brennenden Lichtern sollte man nie ohne Aufsicht lassen. Es ist auch sehr zu empfehlen, einen Behälter mit Wasser und einen langstieligen Besen zum Löschen bereitzuhalten. Sollte dennoch ein Feuer ausbrechen, so beschleunigte man sofort die Feuerwehr, die auch telephonisch durch den einfachen Anruf „Feuerwerkzeuge Hamburg“ herbeigerufen werden kann. Da die in den geheizten Zimmern ausgetrockneten und dürr gewordenen Bäume besonders leicht entzündlich sind, so darf man den Baum nicht so lange nach dem Fest im Zimmer stehen lassen. Auch ist es sehr gefährlich, ihn im Ofen oder Herd zu verbrennen, weil der reichliche Sarggehalt folgenreichere Dampferplosionen verursachen kann.

**Ueber eine Entführungsgeschichte.** die nach Hamburg hinüberwies, wird uns aus Dülmen (Westfalen) folgendes berichtet: Auf dem Bahnhof in Dülmen wurde durch die Polizei ein verdächtig Mann verhaftet, der mit einem jungen Mädchen aus Düsseldorf auf der Fahrt nach Hamburg begriffen war. Das Mädchen hatte sich auf eine Zeitungsanzeige hin um eine Stelle in Hamburg beworben und war in Gelsenkirchen von diesem Mann in Empfang genommen worden. Vorläufig wurde der Verhaftete im Amtsgerichtsgefängnis zu Dülmen untergebracht. **Diebstähle.** Aus einem aus Kettlingen hier eingetroffenen Eisenbahnwagen wurde ein Korb mit dreißig Flaschen Champagner, Marke Chauxen Fils, im Werte von 150 M. und nach Zerkleimern der Ladekassette aus einem Schaufenster im Laufe der Fahrt entwendet. Am 19. d. M. 520 M. Strauhenfäden, ferner durch Aufbrechen eines Schaufensters in der Goerneckstrasse mehrere Paarfedern und andere Paararbeiten gestohlen. Fährbrüder: diebe sind wieder in zahlreichen Fällen in der Kleinfische, am Silberweg, in der Wielandstrasse, am Rindelsweg, am Tiedeweg und in der Richardallee mit Erfolg tätig gewesen.

**Geheißkrankenbrecher.** In letzter Nacht haben Einbrecher in die Verkaufsstelle der Neuen Gesellschaft zur Verteilung von Lebensbedürfnissen von 1856, Schinkelstrasse Nr. 4, Eingang gefunden. Die Täter haben ein nach dem Hof zu gelegenes Fenster zweimal angebohrt, konnten aber so das Fenster nicht öffnen, sondern mußten erst eine eiserne Stange wegbrechen, um durch die Luftschappe ihr Ziel zu erreichen. Sie haben dann einen in die Wand eingemauerten Geldschrank erbrochen und 200 M. in bar gestohlen. Ferner sind ihnen aus der Ladekassette etwa 25 M. Wechselgeld und aus dem Lager einige Würste und Äpfel in die Hände gefallen. Am Tatort wurden eine große Brechzange und eine Rife gefunden, wie sie bei der Straßenreinigung in Gebrauch sind. Offenbar sind diese Werkzeuge ebenfalls gestohlen.

**Diebstähle im Postamt.** Am Montag vormittag und nachmittag sind im Postamt am Altenwall fünf Boten, die Pakete aufgeben wollten, diebe gestohlen worden. In keinem Fall hat man den Täter bemerkt.

**Ermittelte Dieb.** Im Steinbamm eignete sich ein fleißiger Mensch eine vor einem Hause stehende und mit einem Eisen behaltene schottische Karre an, mit der er davonfuhr. Er wurde aber bald darauf von Beamten des Fahndungscommandos angehalten und festgenommen.

**Feuer.** Eine Baubude brannte letzte Nacht in der Diagonalkasse auf dem Grundstück Nr. 39. Zug 5 der Feuerwehr löschte die Flammen mit einem Rohr ab.

## Neues vom Hafen.

**Lebensrettung.** Beim Anbordgehen auf dem im Ruhrwärderschen liegenden Dampfer „Daguh“ stürzte der Getreidekontrollleur W. Lütge ab und fiel ins Wasser. Er konnte in Besinnungslos Zustand gerettet werden. Man mußte ihn aber dem Hafenkrankenhause einliefern, weil er durch das Aufschwimmen auf ein Fahrzeug Verletzungen im Gesicht erlitten hatte.

**Probefahrt.** Das am Sonntag hier angelommene, für rumänische Rechnung in Einswarden erbaute Motortankschiff „Arthur von Gwinner“ trat Montag eine nach der Unterelbe gerichtete Probefahrt an, die abends 7 Uhr ihren Abschluß fand. In der Fahrt nahmen außer den Herren Arthur von Gwinner und Dr. H. von Gwinner-Berlin, viele führende Personen der Schiffahrt, des Handels, der Industrie und der Finanzwelt Hamburgs sowie des In- und Auslandes teil. Abends bereitete ein Festessen die Fahrteilnehmer und andere geladene Herren im Grand Hotel Vier Jahreszeiten.



Eindrehen  
Eilung von  
geheimes Fenster  
um durch  
2800 M. in  
die Kasse 25 M.  
in der Kasse  
gestohlen.  
und nach-  
die Kasse  
n hat

n stellung:  
einem Tisch  
Er wurde  
ndos ange-

der Diago-  
Feuerweh.

Hafen.

a im Kuh-  
Getreide  
unnte in he-  
te ihn aber  
Aufschlagen  
tte.

ngene, für  
ortanteste  
nterhalb ge-  
fand. In  
wünner und  
tionen der  
weit Sam-  
hereinigte  
im



Die Dienststräume der Baupolizei werden am 24. und 31. Dezember um 2 Uhr geschlossen. Von 2 Uhr ab findet beschränkter Dienst statt.

**Doktor-Prüfung.** Der Kandidat der Kieler philosophischen Fakultät Paul Danne aus Hamburg hat das philosophische Doktor-Examen bestanden.

**Todesfall.** Der Projektor der Irrenanstalt Friedrichsberg, Oberarzt Dr. Theodor Kees, der 23 Jahre lang an dem Kranken- hause gewirkt hat, ist gestern gestorben.

**Weihnachtspatet- und Geldbestellung.** Mit Rücksicht auf den gesteigerten Verkehr zu Weihnachten wird die Post am 25. Dezember Patete, Postanweisungen und Geldbriefe, am 26. Dezember gewöhnliche Patete bestellen lassen.

Im **Hamburger Jatro-Pädagogium** fand am Sonntag nachmittag die Weihnachtsfeier in der üblichen Weise für die jugendlichen Zöglinge der Anstalt statt. Nach einigen einleitenden Gesängen und Rezitationen wurden die Gaben verteilt und die Ausstellung der selbstgefertigten Geschenke der Zöglinge, Näh- und Stickerarbeiten der Mädchen, Tischlerarbeiten der Knaben, be- schlossen. Nach einigen Stunden frohen Zusammenkommens um den Tannenbaum verließ die kleine Schar die Anstalt, um für kurze Zeit ins Elternhaus zurückzukehren.

**Weihnachtsfeier zu Nord-St. Pauli.** Am Sonntag nachmittag füllte eine große Schar Angehöriger der Kinder des Kindergottes- dienstes wie der Mitglieder des Lehrlingsvereins zu Nord-St. Pauli die festlich geschmückte Turnhalle in der Laisstraße. Nach gemeinsamem Gesang fröhlicher Weihnachtslieder und einer herz- lichen, in Versen gehaltenen Begrüßung der Anwesenden durch Pastor Dr. Straßbach führten mehrere Damen der Gesellschaft ein Weihnachtsmärchen auf, das bei Alt und Jung große Begeiste- rung hervorrief. Die Herren Musikdirektor Pils, Großhans, Lehrer Schwarz und besonders Fr. Schilling erheiterten mit musi- kalischen Darbietungen. Den Schluß der eindrucksvollen Feier bildete eine Ansprache des cand. rev. min. Wendorf, der neben herzlichen Worten des Dankes für die Künstler die Bitte aus- sprach, sich auch weiterhin noch treuer zur Kirche und zum Verein zu halten. Am Abend fand in derselben Turnhalle noch eine interne Weihnachtsfeier für die Lehrlinge statt, für deren künstlerische Unterhaltung der Projektor P. Dr. Straßbach in weitestgehendem Maße gesorgt hatte.

**u. Weihnachtsfeier des St. Pauli Turnvereins.** Der Ham- burg-St. Pauli Turnverein veranstaltete am Sonntag nachmittag in seiner Turnhalle an der Gimsbühlstraße eine Weihnachts- feier für die Knaben- und Mädchen-Abteilungen. Weihnachts- stimmung schufen die hohen Lichteräume, die an der Eingangs- seite das Rednerpult flankierten und das nach dem Gemaarisch ge- meinsam gesungene Lied: „Du fröhliche, o du selige, gnaden- bringende Weihnachtszeit.“ Dann hielt Herr Rektor Warde eine Ansprache, die sich auf Weihnachten bezog und zum fleißigen Turn- en ermahnte. Turnerische Vorführungen der Knaben- und Mäd- chenabteilungen und später der erwachsenen Mitglieder des Turn- vereins, plattdeutsche Rezitationen, Klavierkonzerte und Liebes- gesang füllten die nächste Stunde aus. Ein Weihnachtsmann trat dann unter die Kinder und verteilte kleine Geschenke, worauf mit dem Schlußlied: „Stille Nacht, heilige Nacht die hübsche Feier ihren Abschluß fand.“

**Verlats- und Nachlasswindel.** Die Norddeutsche Allge- meine Zeitung schreibt: In deutschen Zeitungen fand sich in letzter Zeit das Verlagsgeheim einer „reichen, jungen Ameri- kanerin deutscher Herkunft“, zurzeit in London, die sich mit einem gebildeten Deutschen aus guter Familie zu verheiraten wünschte. Auftritten wurden unter Chiffre an das Annoncen- bureau von Haase, Neustadt 10, in London erbeten. Verlags- lustige, die sich hierauf meldeten, erhielten von einer Firma J. S. v. Garten & Co. in London W. C., 106 Charing Cross Road, die Mitteilung, daß die junge Dame eine persönliche Be- sprechung mit dem Bewerber wünsche, und daß die Firma diese Vermittlung wolle, auch gerne bereit sei, die Zusammen- kunft am Wohnort des Bewerbers stattfinden zu lassen. Die Firma befaßte sich nicht mit Verlagsvermittlung, sie stehe aber seit Jahren mit den Eltern der jun- gen Dame in Geschäftsverbindung, und glaube deshalb deren Bitte um Beistand in der Angelegenheit entgegen zu kommen. Jugendverleihe Kommission nehme sie nicht an; sie ver- lange aber ihre Reiseflosten, die auf etwa 80 £ zu berechnen seien. Dieser Betrag müsse im voraus bei ihr eingezahlt wer- den. Die junge Dame besitze übrigens, neben großen persön- lichen Vorzügen, wertvolle Liegenschaften und ein Kapital von 570 000 £. Diefelbe Firma „J. S. v. Garten & Co.“, die hier die Vermittlung einer reichen Verlags in Aussicht stellt, erweist in anderen Zuschriften an Personen in Deutschland Hoffnungen auf eine amerikanische Millionenerbschaft. Sie schreibt, sie habe von ihrem Rechtsanwalt in Ohio, U. S. A., die Nachricht erhalten, daß derselbe ein Mann mit dem Namen des Brief- empfangers gestorben sei und daß aus den vorgefundenen Papie- ren auf seine Verwandtschaft mit dem Briefempfänger geschlossen werde. Diese Vermutung scheine sich nach den von ihr inzwischen eingezogenen Erfindungen zu bestätigen. Es handle sich um einen Nachlaß von 350 000 Dollar, die dem Briefempfänger nach Feststellung seiner Verwandtschaft aus- gezahlt werden würden. Er möge deshalb umgehend eine aus- führliche Auskunft über seine Personallisten einreichen. Die Firma ist auch bei der Erbschaftsvermittlung bescheiden. Für ihre gesamte Tätigkeit berechnet sie nur eine Gebühr von 100 £, die nach Auszahlung des Nachlasses entrichtet werden sollen. Allerdings wird der Erwartung Ausdruck gegeben, daß der Firma dann noch 1 1/2 v. S. Kommission zugebilligt würden. Zur Befreiung von Porti und sonstigen Kosten bittet sie zunächst lediglich um Zusendung eines Vorkaufes von 25 £. Man sieht, ohne Vorbehalt geht es im einen wie im anderen Falle nicht. Bedinglich auf ihn kommt es offenbar der

„Firma“ an. In dem Hause 106 Charing Cross Road in London hat, wie Nachforschungen an Ort und Stelle ergeben haben, eine Firma J. S. v. Garten u. Co. kein Bureau inne. Ein Mann läßt unter dieser Adresse dort nur seine Briefschaften hinfommen, die er morgens und abends abholt. Ueber seine Persönlichkeit war nichts in Erfahrung zu bringen. Zur Erlangung einer reichen Frau und einer Millionenerbschaft seine Vermittlung in Anspruch zu nehmen, wird sich kaum empfehlen.

**u. Ausgeliefert.** In Bangkok in Siam erschoss am 22. Oktober d. J. der Rechtsanwalt Rade seinen Bruder, einen Apotheker. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft in Berlin wurde der Täter nach Deutschland ausgeliefert. Er traf heute in Hamburg ein, um nach Berlin weitertransportiert zu werden.

**u. Ins Leben zurückgerufen.** In selbstmörderischer Absicht sprang in letzter Nacht eine Frau in den Süderkanal. Sie wurde von Polizeibeamten wieder herausgeholt, als sie bereits die Befähigung verloren hatte. Beante der Feuerwehr Nr. 5 brachten die Lebensmilde mit einem Pulmotor wieder zum Bewußtsein.

**u. Hilfeleistungen der Feuerwehr.** Am Montag nachmittag brannte im Heizraum des Hauses Böckmannstraße Nr. 1a der Vorrat Feuerholz. Zug 1 mußte ein Rohr vorlegen, um das Feuer zu löschen. Ein Balkenbrand im Hause Amundstraße 37 wurde von Zug 1 mit kleinem Gerät gelöscht. Im Hause Haller- straße Nr. 25 brannte Fuß und ein Fußboden, und Hohlbohr- schaufel Nr. 74 Wäsche. Zug 4 leistete Hilfe. An der Ecke Albederstraße und Freiligrathstraße wollte ein Automobil zwischen zwei Straßenbahnwagen hindurch. Der Chauffeur hatte sich aber in der Distanz verrechnet und stieß gegen einen Wagen der Linie 13, der aus den Schienen gehoben wurde. Außerdem wurde eine Scheibe zertrümmert. Personen sind nicht verletzt worden. Mannschaften des Zuges 5 hoben den Wagen wieder ins Geleise.

**u. Bodeneinfreier.** In den letzten Wochen erbrachten in Barmbeck ein 27-jähriger Kutscher M. aus Rehoe eine Anzahl Böden und machten dabei ziemlich reiche Beute, von der in seinem Logis in der Schlachterstraße noch mehrere Wäschekübel aufgefunden und beschlagnahmt wurden. Der Einfreier ist in vollem Umfange gefänglich. Beim Versuch an der Alster Nr. 4 einen Boden zu erbrechen, wurden ein Kellner J. und ein Bauarbeiter E. erfaßt und festgenommen. Beide sind außerdem gefänglich, am 17. d. M. einen Boden in der Oster- felderstraße, sowie am 18. d. M. am Grindel einen solchen er- brochen und Sachen erbeutet zu haben, die sie sämtlich in Wirt- schaften verkauft haben wollen.

**u. Straßenraub.** Im Tollen Ort wurde einem Tagelöhner A. von einem Unbekannten eine silberne Taschenuhr mit 3,75 £, sowie ein Kopf Kahl, den es unter dem Arm trug, entziffen. Der Täter ist etwa 25 Jahre alt, 1,65 groß, schlank, bartlos, und trug Arbeitskleidung mit Schafstiefeln. Infolge des Nebels schlich er sich dicht an die A. heran, schlug sie mit der geballten Faust ins Gesicht und ließ dann mit der Beute davon.

**u. Diebstahl.** In vorletzter Nacht gelangten Einbrecher in das Kontor einer Zigarettenfabrik in der Alsterbörsestraße Nr. 2 und erbeuteten den Geldschrank, aus dem ihnen 324 £ Bargeld in die Hände fielen. Außerdem erbeuteten sie noch für 4000 £ Zigaretten, eine Anzahl Bänderrollen und Gardinen. Aus der Wohnung eines Restaurateurs in der Mühlenstraße erbeuteten Einbrecher drei goldene und eine silberne Uhr, Schmuckstücke, Silberzeug und Münzen im Gesamtwert von 700 £. Aus dem Haus für Uhlenhorstweg Nr. 36 wurde einem Gebrüder ein mit 1500 £ bewertetes Briefmarkenalbum, das er einem Kunden überliefern sollte, gestohlen.

**u. In Haft.** gerieten ein wegen Körperverletzung von Hameln gefuchter Schaustellergeselle E. und ein stellungsloser Gärtner- geselle B., der am Deichbockmarkt einen Korb mit Gemüse zu entwenden versuchte. Ferner wurde ein beim Fahrrad Diebstahl an der Reverbahn erkappter Schlossergeselle W. festgenommen.

**Lebensmilde.** In seinem Logis in der Hammerbrookstraße erhängte sich an seinem Bettpfosten ein unheilbar erkrankter, unverheirateter Schlachtergeselle St. aus Breslau.

**Eden-Theater.** An beiden Weihnachtstagen finden außer den glänzenden Abendvorstellungen um 5 Uhr beginnende Nach- mittagsvorstellungen für das Familienpublikum zu sehr mäßigen Eintrittspreisen statt, in denen das vollständigste und reichste Programm geboten wird, das u. a. als Hauptattraktion Forrester-Reinmeyers brillanten Seetisch „Ein Rendezvous“ mit der nachfolgenden originellen Tango-Szene, Mij Agnes, die hervor- ragende Künstlerin mit ihren reizend kombinierten, äußerst amüsanten und schwierigen Jonglieren, die drolligen Karika- turisten Pils und Naumann, die modernen Equilibristen Die 3 Mothers mit ihren vielen neuen überraschenden Tricks, die auch dekorativ prächtig ausgestattete Szene „Am Fjord“ der preis- gekrönten Sänger und Hallsing-Länger Nordlands Sterne“ um- faßt. Dem großartigen Spezialitätenprogramm, das während der Dorgzeit allseitige Anerkennung fand, reißen sich in den Abendvorstellungen mehrere der Finalkämpfe des Internationalen Wettstreits an, es ist also gute Gelegenheit, im Eden-Theater die Festtage in angenehmer Weise zu verbringen. Auch am Sonntag zwischen Weihnachten und Neujahr sind Nachmittags- und Abend- vorstellung in gleicher Weise wie oben angegeben arrangiert.

**Total-Ausverkauf bei Bühler & Wäde in Hamburg.** Stein- straße 63. Wegen staatlichen Verkaufs des Grundstücks und Auf- gabe des seit 28 Jahren bestehenden Spezialhauses für Damen- Konfektion, Pelzwaren usw., werden die noch mit allen Neuheiten der Saison ausgestatteten Lager zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen gänzlich geräumt. Es befinden sich darunter viele Pelz- stücken, die sich ganz besonders zu Weihnachtsgeschenken eignen.

## Aus Altona.

**Änderung der schleswig-holsteinischen Städteordnung.** Die gemeinschaftliche Wahlrechts-Kommission des Verbandes der Bürgervereine und des Verbandes der Grundeigentümervereine Schleswig-Holsteins hielt am Sonntagabend im Kaiserhof in Altona eine Sitzung ab. Beschlossen wurde, den Verbänden folgende Änderungen der schleswig-holsteinischen Städteordnung vorzu- legen: 1) Einführung der geheimen Stimmabgabe, 2) Derauf- legung des wahlfähigen Lebensalters auf 25 Jahre, 3) Forderung der zweijährigen Ortsangehörigkeit, 4) Einführung von Stich- wahlen. Eine entsprechende Entschliebung wird den sämtlichen Verbänden zugestellt. Es wird damit gerechnet, daß sich die Grundeigentümervereine die auf den Verbandstag der Bür- gervereine in Glückstadt im Juni 1912 als erwünscht bezeichneten Änderungsanträge ebenfalls zu eigen machen, sobald die ge- schlossene Nacht der gesamten kommunalen Vereine der Provinz hinter diesen Änderungsanträgen stehen würde.

**Städtisches Krankenhaus.** Der Besuch der Kranken im städti- schen Krankenhaus findet am Mittwoch nicht von 2 bis 4 Uhr nachmittags, sondern abends von 6 bis 7 Uhr statt. Am ersten Weihnachtsfeiertage ist die Besuchszeit von 2 bis 4 Uhr nach- mittags, am zweiten Weihnachtsfeiertage findet kein Besuch statt.

**Alten-Eigen.** das Krüppelheim für Schleswig-Holstein und Hamburg in Stellingen. Die 1898 begründete, seit 1902 im eigen- nem Heim bestehende segensvolle Anstalt, in der bisher bereits 375 Hilfsbedürftige haben Aufnahme finden können, hat sich in dem am vorigen Sonntag gewährten Lehrlingsheim eine überaus wichtige Ergänzung geschaffen. Daß man auch in Hamburg den Wert dieser Anlage innerhalb des prächtigen, ehemals Dr. An- schütz Grundstücks freudlich würdigt, beweist der Bau- beitrag, den Senat und Bürgerchaft 1913 bewilligt haben. Zur Feier am vorigen Sonntag hatten außer der Anstaltsgemeinde mit ihren Lehrern und Lehrerinnen, Meistern und Meisterinnen, Vorständen und Leitern und im beschränkten Kreise der Ver- tretung von Ort und Kreis, Provinz und der Städte Altona und Hamburg Einladungen gefandt werden können. Sie gestaltete sich zu einer schlichten, aber weihnachtlichen und feierlichen Veran- staltung, mit der das für 50 konfirmierte Knaben bestimmte Ge- bäude in Gebrauch genommen wurde.

**Unfalllicher Sturz.** Im Hause Friedrichstraße 35 stürzte der dort wohnende Arbeiter Thiemann von der Keller- treppe ab. Er erlitt schwere Kopfverletzungen und mußte in bedauerndem Zustande in das städtische Krankenhaus ge- bracht werden.

**Jugendlicher Räuber.** Ein 10-jähriger Knabe entziff abends in der Gr. Johannisstraße einem siebenjährigen Knaben, der zum Einholen ausgesandt war, ein Zweimarkstück und fünfzig Pfennige. Der Knabe ergriffen den jugendlichen Räuber, bei dem das Geld- stück gefunden wurde, und übergaben ihn der Polizei.

**Einbrüche.** In der Großen Elbstraße wurde die Ladenscheibe eines Schuhwarengeschäfts eingeschlagen und aus dem Schau- fenster 6 Paar und ein einzelner Stiefel entwendet. Auf gleiche Weise sind aus einem Kaffeegehalt am Schulterblatt für 300 £ Schokolade und 30 Mark gestohlen. Ferner wurde in ein Kol- nialwarengeschäft der Großen Elbstraße eingebrochen. Der Täter muß aber gestört sein, nachdem er zuvor im Keller eine Kiste mit Rosinen gewaltsam geöffnet und von diesen gegessen hatte.

**Diebstahl.** Aus einer Wohnung in der Rolandstraße wurde ein Tuchmantel, in der Großen Bergstraße ein brauner Mäntel und aus einer Fabrik in Otterfisch nach und nach 14 Messingblechen ent- wendet, die zu Plastikmaschinen gehören und einen Wert von 300 £ haben. Einem Steward stahl in der letzten Nacht ein Mädchen das Portemonnaie mit zwei Tausenden und eine goldene Bänderkette im Gesamtwert von 185 £. Die Diebin ist entkommen.

**Verhaftungen.** In Haft gerieten zwei Arbeiterinnen und ein Ar- beiter, die im Verdacht stehen, einen Mann in einer Wirtschaft der Breitenstraße bestohlen zu haben. Bei einem Einbruch in eine Wirtschaft am Rathausmarkt wurde ein Krankenträger überfallen, dessen Komplette, der Wache stand, durch die Flucht entkam. Der Dieb hatte die Türscheibe eingebrochen und die Tür dann von innen geöffnet. Ein Arbeiter wanderte hinter Schloß und Riegel, gegen den ein Knüttel wegen Diebstahls erlassen war. Wegen Rechtsverleihe mußte eine Arbeiterin in Haft genommen werden, der in einer Wirtschaft an der Bahnhofs- straße eine größere Rechnung gemacht hat. Ferner wurden fest- genommen ein Mädchen, das einem Schaueremann das Portemon- naie mit 36 £ entwendet hat; ein Arbeiter und eine Ehefrau, die in Othmarschen in den Schrebergärten Einbruchdiebstahl ausgeführt hatten.

**Unfall.** Gestern nachmittag wurde der Tischler Hummel von einem ausfallenden Pferde am Kopf getroffen. Er erlitt einen Schädelbruch und wurde von der Sanitätskolonne der Feuerwehr in das städtische Krankenhaus gebracht.

**Die Gemeindevertretung von Edelfeldt** genehmigte in ihrer letzten Sitzung den Haushaltungsplan für 1914, der in Einnahme und Ausgabe auf 190 000 Mark gegen 148 400 Mark im Vorjahre festgesetzt ist. An Steuerzuschlägen werden erhoben 150 Prozent zur Staatseinkommensteuer, 200 Prozent Gebäudesteuer, 166 2/3 Prozent Gewerbesteuer und 100 Prozent Betriebssteuer.

**Kommunales aus Niendorf.** Die Gemeindevertretung lehnte in ihrer Sitzung die Übernahme der Provinzialhaushalte ab. Zur Befreiung der Kosten der Bewässerungsanlagen sowie des Schulbaues wurde beschlossen, eine Miete von 70 000 £ aufzu- nehmen, die mit 2 Prozent getilgt werden soll. Der Voranschlag für 1914 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 123 500 £ fest- gesetzt. An Steuerzuschlägen werden erhoben 150 Prozent zur Staatseinkommensteuer, 250 Prozent zur Grund- und Gebäude- steuer und 100 Prozent zur Gewerbe- und Betriebssteuer.

# Büsing & Zeyn

## Grosser Weihnachts-Verkauf.

Praktische Festgeschenke zu auffallend niedrigen Preisen.

**Herren-  
Ulster**

Nr. 315. 2reih., drei Knopf auf gest. Taschen, olive u. braunl. Diagonal-Chev., praktisch und haltbar  
Nr. 325. In braun, olive, blau- grau, extra Ia. Wint.- Chev., 2reih., Aermel- aufschl., aufgest. Tasch.

17<sup>50</sup>  
36<sup>50</sup>

**Herren-  
Paletots**

Nr. 452. In halbsewerem Marengo-Cheviot, hocheleg. Verarbeitung ganz auf Seide.....  
Nr. 463. Marengo-Cheviot, in prima Qualität, ganz auf Seide, allerbeste Verarbeitung.....

24<sup>50</sup>  
39<sup>50</sup>

**Herren-  
Anzüge**

Nr. 634. 2reihig, prima Ma- rengo-Cheviot mit ge- streifter, eleganter Kammgarn-Hose.....  
Nr. 806. 2reihig, Form, eleg. hochmodern. Cheviots in neuesten Melange- Farbentönen.....

24<sup>50</sup>  
24<sup>50</sup>

In vornehmer Ausstattung, u. reichh. Auswahl:  
**Haus-Smokings**  
9.75 14.75 18.75 25.50  
**Schlafrocke**  
9.75 14.75 18.75 25.50

Taglich Eingang von Neuheiten in  
**Herren-Wäsche  
u. Mode-Artikeln  
und Trikotagen**  
ganz aussergewöhnlich preiswert.

**Knaben-Anzug** Erich, Norfolk., aus engl. gemust. Chev., in tadelloser Verarbeitung  
Größe 3-6 5.90 Größe 7-12 7.90  
**Knaben-Ulster** Paul, 2reihig, grau- meliert, Diagonal-Cheviot, flott verarbeitet  
Größe 3-6 6.90 Größe 7-12 8.90

**Herren-Hosen**  
2.75 3.40 4.90 6.40 9.90

**Winter-Joppen**  
5.50 7.75 9.90 13.50 18.50

**Herren-Westen**  
2.90 3.90 4.90 5.90 6.40

Schenswerte Ausstellung in unsern Schaufenstern.



Die  
des der  
vereine  
in Altona  
folgende  
g vorzu-  
berauf-  
ordnung  
n Stich-  
antlichen  
das sich  
der Wirt-  
schaften  
z die ge-  
Provinz

m städti-  
s 4 Uhr  
in ersten  
Ihr nach-  
uch statt.  
lein und  
im eige-  
reits  
at sich in  
überaus  
burg den  
Dr. An-  
er Bau-  
ein. Zur  
gemeinde  
gerinnen,  
der Ver-  
ona und  
gestaltete  
n Betan-  
mte Ge-

5 stürzte  
e Kellere-  
müste in  
aus ge-

e entziff  
Knaben,  
schickte.  
das Geld-

denische  
um Schau-  
auf gleiche  
für 300 M  
ein Kolo-

Der  
er eine  
n gegeben

g wurde  
Hüter und  
einen ent-  
en 300 M  
schden das  
Rangstufe

und ein Dr.  
Wirtschaft  
niruch in  
anwärter  
die Flucht  
und die  
erte hinter  
Diebstahl  
er in Haft  
grenzfelder

urden fest-  
Bortemon-  
Chefran,  
schickliche

mmel von  
erlitt einen  
Feuerwehr

e in ihrer  
Einnahme  
a Vorjahr  
0 Prozent  
er, 1867

ung lehnte  
de ab. Zur  
sowie des  
M aufzu-  
Voranschlag  
00 M fest-  
tragend zur  
Gebäude-

er.

# 2. Beilage zu No. 301 der „Hamburger Neueste Nachrichten“.

Mittwoch, den 24. Dezember 1913.

## Unseren verehrlichen Postbezieher

empfehlen wir jetzt das **Post-Abonnement** auf die **Hamburger Neuesten Nachrichten** zu erneuern. Der **Briefträger** nimmt den Betrag für das 1. Vierteljahr 1914 (1,80 M. zzgl. Zustellungsgebühr) in Empfang; nur bei **rechtzeitiger Abonnement-Erneuerung** ist eine **pünktliche Weiterlieferung** des Blattes im neuen Jahre gewährleistet.

## Aus dem Hamburger Gerichtssaal

Die **Auslosung der Geschworenen** für die am Montag, 12. Januar 1914 beginnende erste Schwurgerichtsperiode im nächsten Jahre, in der Landgerichtsdirktor Dr. Fasche den Vorsitz führen wird, fand gestern nachmittag unter Vorsitz des Landgerichtspräsidenten Dr. Engel statt. Ausgelost wurden die Herren W. B. Th. Specht, W. B. C. Kiehl, A. Chr. D. Große, C. W. Mehn, J. F. Wollmann, S. J. Werbach, J. S. Kramer, J. Stöhrer, S. W. Kobsch, R. Freygang, R. G. C. W. Sohm, J. F. S. Groth, C. D. W. Thormann, A. S. S. C. v. Derben, D. A. R. Stuth, L. C. Heimbürg, D. A. Michael, J. C. M. M. E. C. K. R. S. W. Stahlhut, G. A. Köhler, J. F. C. Solte, R. C. Brod, M. Kentsch, G. A. W. Brundorf, W. M. Radel, R. M. C. Kiehl, S. Chr. S. Deubel, S. Blüschau und S. Th. Mehtorf.

**Wegen falscher Abgabe einer eidesstattlichen Versicherung** war der in Ausland geborene Monteur Gottfried Kerner vor dem Landgericht Hamburg, Strafammer II, angeklagt. Bei der Auflichtsbehörde für die Standesämter hatte der Angeklagte, der hier heiraten wollte, den Antrag auf Aufnahme in den hamburgischen Staatsverband gestellt. Als er zu diesem Zweck am 23. Juli d. J. vor der Behörde vernommen wurde, erklärte er an Eidesstatt, daß er nicht bestraft sei. Nachträglich stellte sich heraus, daß er doch schon Strafen erlitten hat, weshalb die Anklage gegen ihn erhoben wurde. Der Angeklagte erklärte nun, daß er keine Vorstellung von der Bedeutung einer eidesstattlichen Versicherung gehabt habe. Die erlittenen Strafen habe er nur verschwiegen, damit sein Schwiegervater nichts davon erfahren sollte. Obgleich ein Zeuge den Angeklagten als einen äußerst beschränkten Menschen bezeichnete, erkannte der Gerichtshof auf drei Monate Gefängnis.

## Aus dem auswärtigen Gerichtsleben.

**Konkursverfahren.** Vor der Strafkammer in Jekhoe stand gestern der Börsenspekulant Jeanes Mohrdieck jr. unter der Anklage des Betruges, der Untreue und des Konkursvergehens. M. war infolge falscher Spekulationen Weihnachten 1912 nach Amerika geflohen, stellte sich aber im vergangenen Herbst der Altonaer Staatsanwaltschaft. Er hat in den Jahren 1907 bis 1912 teils auf eigene Rechnung, teils für zahlreiche Landwirte der Rhein- und Wester-Marsch Differenzgeschäfte in englischen, amerikanischen und afrikanischen Effekten gemacht, die namentlich infolge der durch die Balkanwirren verursachten Kursstürze fehlschlagen. Der Umsatz der Spekulationen betrug mehrere Millionen Mark, der effektive Geldwert, etwa 400.000 M., war verloren. Außer 20 Zeugen wurden die Sachverständigen Kommerzienrat Jank und Prokurist Bornemann-Hamburg vernommen. Das Gericht verurteilte Mohrdieck wegen Konkursvergehens zu fünf Monaten Gefängnis, auf die ein Monat angerechnet wurde, sprach ihn aber im übrigen frei. Der Antrag auf Haftentlassung wurde abgelehnt.

## Kunst und Wissenschaft

### Frauenklub Hamburg

Mit einem vom literarischen Ausschuss veranstalteten, in jeder Beziehung wohlgeordneten und gut verlaufenen geselligen Weihnachtsabend schloß für dies Jahr die Reihe der Zusammenkünfte des Frauenklub Hamburg. Es gab musikalische und deklamatorische Vorträge. Frau Wichmann erwies sich nicht nur als gute und denkende Sprecherin, sondern auch als treffliche Begleiterin bei den Liedern und Duetten, die mit vollem, reichem Alt Fräulein Pauline Jostenburg, mit schönem, klarem Sopran Fräulein Grete Hansenband, zwei Schülerinnen der hiesigen Gesangsakademie Fräulein Anna Ginzberg, sangen. Außerdem erfreuten noch Herr Hans Förster durch niederdeutsche Rezitationen, Fräulein Grete Jekhoe durch einen Alavortvortrag, Frau Dr. Mannheimer mit ein paar Gedichten in hiesiger und Wiener Dialekt und Herr de la Cour mit einigen Liedern zur Laune.

Unter den anderen die monatlichen Veranstaltungen sind neben den Vortragsabenden von Herrn Dr. phil. Behrendson und Herrn Dr. Niemeyer zwei Vorlesungen von Gräfin Eva Baudissin, ein Vortrag von Frau Dr. Evelyn Roffen aus Wiesbaden, eine soziale Abhandlung von Herrn Dr. jur. Hermann Robert und die Märchen- und Geschichtsmittage von Fräulein Elise v. Lebekow bemerkenswert. Namentlich Fräulein v. Lebekow wußte mit ihrer lebenswichtigen Art die Aufmerksamkeit und den lauten Dank der Anwesenden zu erregen.

Gräfin Eva v. Baudissin, die Romanschriftstellerin, las feinsinnigste sehr fein ausgeführte und durchgefesselte Gedanken- und Beobachtungsergebnisse über Wesen und Treiben, Leben und Tun des „jungen Mädchens von heute“ und „der jungen Frau von heute“. Manches kluges Wort, manches feine Beobachtung, die von Weltkenntnis und Lebenserfahrung sprachen, festelten bei diesen aktuellen und die außerordentlich starke Zuhörerschaft interessierenden Themen die Anwesenden, denen bei einer anderen Zusammenkunft Frau Dr. Evelyn Roffen mit ihrer Klugheit über ökonomische Frauen eine angeregte, kurzweilige Stunde bereite.

**Parfial-Vorträge.** Im Hamburger Stadtheater finden am 4., 11. und 18. Januar mittags 2 Uhr Vorträge statt, die auf die Aufführungen des „Parfial“ vorbereiten sollen. Dr. Hans Soewendel wird die Vorträge, unter Mitwirkung verschiedener Künstler, in populärer Weise halten.

Im **Thalia-Theater** gelangt am Neujahrstage das vieraktige Schauspiel „Eine unmögliche Frau“ von Leo Lenz zur Aufführung. Auch sonst verspricht das neue Jahr eine Reihe interessanter Novitäten, so das Renaissance-Drama „Das Mädel der Schöten“ von Sem Benelli, den „Marquis von Keith“ von Frank Wedekind, das Schauspiel „Der Triumph der Bombardur“ von Adolf Paul, die Tragödie „Justiz“ von Galsworthy, das Goethe-Spiel „Christiane“ von Gotthard Schmidt, die Komödie „Der Kamm“ von Knoblauch, Hermann Bahrs jüngstes Lustspiel „Das Phantom“ und Georg Hermanns Dramatisierung seines berühmten Romans „Rebellen Lebert“. Weiter ist die Aufführung von Edwin Stefans „Casar“ und des Dramas

**14 Tage Gefängnis für einen Scherz.** Im Schmitterhause zu Miesewitz bei Friedland hatte kürzlich ein Schmitter das Bett eines seiner Arbeitsgenossen, um ihm einen Streich zu spielen, mit Benzin begossen und angezündet, wobei der in dem Bett schlafende Schmitter schwere Brandwunden erlitt. Der Frevler wurde für seinen leichtsinnigen Streich von der Strafkammer in Neustrelitz zu vierzehn Tagen Gefängnis verurteilt.

## Reichsgericht.

**Vermordene Revision.** Das Landgericht Hamburg hat am 27. Dezember d. J. den wegen Betrugs und Unterschlagung bereits mehrfach verurteilten Mafker Richard C. wegen vollendeten Betrugs in sieben, und versuchten Betrugs in einem Falle, sowie wegen Unterschlagung und Entführung einer Einrechnung einer anderen Strafe zu insgesamt 5 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. Die Betrügereien hatte der Angeklagte dadurch begangen, daß er, indem er sich mit Verkäufen von Grundstücken beschäftigte, den Verkäufern Geld abzuschmeißen verstand, indem er vorstipulierte, daß er das Grundstück auf Verlangen des Kellertanten tagieren lassen müsse, während er in Wirklichkeit niemals eine Taxation vornehmen ließ. Gegen obiges Urteil hatte der Angeklagte Revision eingelegt, die jedoch vom Reichsgericht verworfen wurde.

## Sport-Nachrichten.

**Siebenstundendlung des Referendars Caspar.** Sonntag Vormittag um 9 Uhr stieg Caspar auf dem Flughafen Fuhlsbüttel auf, um sich um einen Preis der Nationalflugschule zu bewerben. Der Wind blies zeitweilig mit 20 Sekundenmetern Geschwindigkeit, sodas der Apparat bisweilen stillzustehen schien. Trotzdem setzte der Flieger seinen Flug fort; er freiste fortwährend über dem Platz und seiner Umgebung. Zeitweilig legten starke Böen ein. Gegen vier Uhr war es ihm nicht mehr möglich, die Meßinstrumente abzulesen; er entschloß sich deshalb, kurz nach vier Uhr auf dem Flughafen Fuhlsbüttel zur Landung zu schreiten; sie erfolgte glatt. Caspar hat sich also einen Siebenstundendlung der Nationalflugschule gesichert.

**Fußball.** Das einzige Ligaspiel des letzten Sonntags fand in Kiel statt zwischen Holstein und Union. Zur allgemeinen Überraschung konnte Holstein nur ganz knapp 2:1, Halbzeit 1:1, gewinnen. Holstein spielte nach der Pause überlegen, aber Unions Verteidigung spielte hervorragend, und erst in der letzten Minute fiel das siegreichende Tor der Kieler. Vitoria trug gegen Germania ein Gesellschaftsspiel aus, das unentschieden 2:2 endigte. Blauweisse schlug den Lübecker Ballspiel-Cl. 3:2.

**Ringer-Wettstreit im Eden-Theater.** 22. Tag, Montag. Der erste Kampf zwischen Sinze, Berlin und Lohmeyer, Steiermark führte zwei ziemlich gleichwertige Gegner auf den Plan. Sinze schien infolge seiner größeren Körpergröße etwas im Vorteil zu sein, doch machte Lohmeyer wieder seinem Ruf als erstklassiger Ringer alle Ehre, indem er im dritten Gang Sinze durch einen vorzüglichen Armzug aus dem Stand und nachfolgendes Eindringen der Brücke zur Strecke brachte. Zeitdauer 2 1/2 Minuten. Der dann folgende Kampf zwischen Kiehl, Hamburg und Sein, Berlin führte die beiden besten Techniker der Konkurrenz gegeneinander auf die Matte. Hierbei konnte man ein Kabinettstück des griechisch-römischen Ringkampfes sehen, vorzügliche Brücken und Proouetten wechselten mit einander ab, jeder der beiden Ringer schien öfter im Vorteil zu sein, doch verstanden sie meisterhaft, die Niederlage wieder abzuwenden. Der Kampf wurde nach 30 Minuten unentschieden abgebrochen. Als dritter Kampf wurde der Entscheidungskampf zwischen Westergaard-Smith, Nordamerika und Paradanoff, Russland ausgeschrieben. Dieser Kampf hatte große Anziehungskraft auf das Publikum ausgeübt, denn das Eden-Theater war gestern dicht gefüllt. Die hiesigen Ringer versuchten sich zuerst durch Griffschlüssen mit Hand- und Nackenmassagen im Stand, später wurde zuerst der Ruffe auf die Matte gebracht, aber auch hier konnte Westergaard mit seinem schweren Gegner nichts anfangen und ließ ihn freiwillig wieder in den Stand zurückkehren. Der höchst wechselvolle

Kampf, bei dem es nicht ohne einen Ordnungsruf für den Russen abging, wurde zu Gunsten Westergaards nach 1 Stunde 41 Minuten beendet. Paradanoff versuchte aus der Brückenlage aufzustehen, rutschte hierbei aus und wurde von Westergaard niedergebückt. Dem Sieger wurden stürmische Ovationen zuteil. Nicht unbemerkt wollen wir lassen, daß sich während des gestrigen Abends die Ringer Sein und Kiehl freiwillig erboten haben, mit Herrn Markussen in die Schranken zu treten, und zwar hat Herr Albert Sein noch einen Entscheidungskampf von Berlin aus mit Markussen auszurufen, wohnungegen Kiehl sofort bereit ist, mit Markussen einen ehrenvollen Ringkampf bis zur Entscheidung anzunehmen, also nicht als gefauter Ringer, wie es Markussen bisher in diesem Jahr in Hamburg getan hat. Die Behauptung von Markussen, daß er 7 Mal Paradanoff gemort habe, stimmt übrigens nicht, sondern letzterer fiel vor 5 Jahren hier im Schiller-Theater, wo Markussen eigener Unternehmer war, auf dessen Bitten. Unter heutigen Verhältnissen, wo der Ringerverband fest zusammenhält, sind jedoch derartige Abmachungen vollständig ausgeschlossen.

**Tödlicher Ausgang eines Boxkampfes.** Ein bedauerliches Ende hat ein Boxkampf genommen, der in einem Pariser Varieté stattfand. Ein junger Boge namens Burrows erhielt in der zehnten Runde von seinem Gegner Freeman einen Stoß in die Herzgegend. Burrows brach betäubungslos zusammen und mußte ins Krankenhaus geschafft werden. Dort starb er nach 10 Minuten, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

## Aus aller Welt.

**Tödlicher Automobilunfall eines englischen Hiegers.** Der Hieger Robert Glad kam in England durch Unfällen seines Kraftwagens auf der Straße von Walling dicht bei dem Dorfe Radlett ums Leben. Glad steuerte den Wagen selbst und hatte drei Herren als Mitfahrer in seinem Gefährt. Als er über eine Brücke fuhr, hinter der die Straße eine starke Krümmung macht, stürzte plötzlich der Wagen um. Glad geriet unter das Auto und brach das Genick. Er war 27 Jahre alt und unverheiratet.

**Endlich ertappt.** Aus Kiew wird gemeldet: Zwei Jahre lang fortgesetzte Nachforschungen der Polizei haben das Vorhandensein einer jüdischen Organisation mit ausgedehnter Klientel im westlichen Russland ergeben, welche mit Hilfe von Ärzten und Anwälten die Befreiung Wehrpflichtiger vom Dienste betreibt. Hausdurchsuchungen hier und in anderen Städten West- und Südrusslands haben zu Verhaftungen und zur Beschlagnahme eines ausgedehnten Briefwechsels geführt.

**Der Vulkan ausbruch auf den neuen Hebriden.** Aus Sidney wird dem Daily Telegraph von seinem dortigen Korrespondenten ein ausführlicher Kabelbericht über den schweren Vulkanausbruch auf den neuen Hebriden geschickt. Darin heißt es, daß die ganze Insel Ambigo sich verändert habe, derart, daß von der alten Insel auch nichts mehr übrig geblieben sei. Dagegen entstand eine ganz neue Insel im Wasser. Alle Plantagen und Dörfer sind vernichtet worden. Augenzeugen sagen aus, daß der Ausbruch des feuer-speienden Berges wie die Hölle auf Erden gewesen sei. Über 500 Eingeborene wurden vernichtet.

**Raubüberfall auf einen indischen Postzug.** Eine indische Raubbande brachte auf der Station Jeshangwa in der Nähe von Raushera den Postzug von Beshawar nach Kaskutta zum Stehen, um ihn zu berauben. Vier Offiziere und einige eingeborene Soldaten, die zufällig den Zug benutzten, jagten die Raubbande in die Flucht. Unter den Postwagen befanden sich viele Wertgegenstände und größere Geldsummen. Die Verfolgung der Räuber ist aufgenommen. Der Zugführer und der Lokomotivführer des Postzuges, beide Europäer, und ein indischer Heizer wurden von den Räubern erschossen.

**Unter den Hädern eines Juges.** Gestern nacht wurden auf der hiesigen Eisenbahnstation Räumungen der Modellfahrgäste, meist Niehoff und dessen Kasse, der Sohn des Briefträgers Meiers, aus Braunschweig von dem von Wolfbüttel kommenden Personenzug überfahren. Niehoff war sofort tot, der Knabe wurde schwer verletzt. Nach privaten Mitteilungen hat sich der Eisenbahnunfall in der Weise zugegetragen, daß der Modellfahrgast mit dem Kinde den Bahnübergang, trotzdem die Schranke bereits geschlossen war, noch passierte und dann unter den Braunschweig kommenden Zug geriet.

Dringenden Verdacht der Fälschung ausgeliefert werden. Dadurch würde sich der Fall dem Polizeiträgergeheimnis entziehen und müßte als „Gesellschaftsverbrechen“ vor die Geschworenen kommen. Erwiesen ist, daß Vincenzo Vanhelotti die Risse mit dem gestohlenen Bild in seiner Wohnung aufbewahrt hatte, zuerst in einer dem Perugischen Zimmer benachbarten Stube, dann in einem anderen Hause, wofin Lanzelotti umzog, wegen eines Zwistes, der zwischen Perugia und der Clamagrand ausgebrochen war.

**Der Klub der „Charleiten“.** Aus London wird berichtet: Brandon Thomas' weltberühmte Poffe „Charleita Tante“ ist in ihr einundzwanzigstes Aufführungsjahr getreten! Um diese Feier würdig zu begehen, wurde im Critterionrestaurant in London ein Festbankett abgehalten und ein neuer Klub gegründet, dessen Präsidium der Verfasser übernahm. Zu seinen Mitgliedern zählen hauptsächlich alle Schauspieler und Schauspielerinnen, die während der Spieljahre der Poffe in ihr mitgewirkt haben.

**Die indistreten Röntgenstrahlen.** Dr. Hall-Edwards, dessen Name unangenehm mehr wegen seines Martyriums durch die von Röntgenstrahlen erlittenen Verletzungen, als durch seine bedeutenden Leistungen in ihrer Erforschung bekannt geworden ist, hat seinen Verdiensten in der unermüdlichen Verfolgung seiner Untersuchungen ein neues hinzugefügt. Er hat nachgewiesen, daß man durch Röntgen-Photographie den Innern von Blumen aufs genaueste studieren kann, ein Triumph der Röntgentechnik, den man sich noch vor wenigen Jahren nicht hätte träumen lassen. Dr. Hall hat aber noch etwas anderes zuwege gebracht, dessen allgemeine Anerkennung weniger sicher ist, das viel mehr mit gemischten Gefühlen begrüßt werden wird. Er hat nämlich nachgewiesen, daß die Röntgenstrahlen ein Mittel geben, den Inhalt versiegelter Briefe zu enthüllen. Glücklicherweise erstreckt sich diese Fähigkeit der unheimlichen Strahlen nicht auf jede gewöhnliche Schrift, sondern, — wenigstens vorläufig — auf solche mit einer besonderen Tinte. Wenn damit ein Bogen beschrieben und ungefaltet in ein Couvert gelegt wird, so können die Worte auf der Röntgen-Photographie ohne Mühe gelesen werden. Die Versuche lassen annehmen, daß schließlich jede Schrift auf diese Weise in einem verschlossenen und versiegelten Brief gelesen werden kann, die mit einer metallhaltigen Tinte geschrieben ist. Bisher sind die Versuche übrigens nur gelungen, wenn ein einziges Blatt Papier in den Umschlag gesteckt wurde. Dr. Hall nimmt jedoch an, daß es durch eine stereoskopische Aufnahme auch möglich sein wird, gekastete Briefe mit Hilfe der Röntgenstrahlen zu entziffern. Die Versuche werden entsprechend fortgesetzt.

**Ein 300 Jahre alte Theologenfamilie.** Ein seltenes Jubiläum konnte in diesem Jahr die Familie Ehrenhaus begehen. Seit 300 Jahren nämlich hat sich das theologische Studium in ununterbrochener Reihenfolge vom Vater auf den Sohn vererbt, wie überhaupt Glieder dieser Familie auch sonst noch besonders im Kirchen- und Schuldienst tätig gewesen sind. Es ist unendlich nachweisbar, daß im Jahr 1613 Johann Ehrenhaus mit der Verwaltung des Pfarramts in Graula bei Langenfelde betraut wurde und daß seitdem seine Nachkommen besonders in kirchlichen als Pastoren wirkten. Noch lebende Mitglieder der Familie sind u. a. Superintendent a. D. Brunner in Halle, Pastor emer. Ehrenhaus in Dessau und Oberlehrer Ehrenhaus in Charlottenburg.

„Ledige Mütter“ von dem Hamburger Arbeiterdichter Paul Zoder geplant, sowie eine Reprise des Paul Alexanderschen Schauspiels „Das Recht auf Liebe“.

**Als Nachfolger von Professor Lenz,** der bekanntlich Berlin verläßt, um nach Hamburg zu gehen, wird von den Berliner Blättern Professor Meinede aus Freiburg i. B. genannt. Friedrich Meinede besuchte die Universitäten Berlin und Bonn, promovierte 1886 und trat dann bis 1901 in den preussischen Archivdienst; seit 1893 gibt er die „Historische Zeitschrift“ heraus.

**Kammerfänger Schmiedes verunglückt.** Kammerfänger Eril Schmiedes in Wien ist vor einigen Tagen ausgeglitten, wobei er sich eine Rippe der rechten Seite brach. Schmiedes wurde sofort in ein Sanatorium gebracht und mit Röntgenstrahlen durchleuchtet. Sollte die Genesung des Künstlers längere Zeit auf sich warten lassen, so wäre die Aufführung von „Parfial“ an der Wiener Hofoper gefährdet.

**Ein verlassenes Theater.** Das Leipziger Schauspielhaus, das seit dem Tode des Hofrats Hartmann für Rechnung der Erben von Fritz Viehweg geleitet wurde, ging durch Kaufvertrag am gestrigen Tage in den Besitz der Herren Eril-Ernt Schmiedes, Kurt Wolff und Fritz Viehweg über. Die neue Betriebsgemeinschaft beabsichtigt, das Haus nach umfassenden Renovierungen, im Herbst 1914 in eigene Regie zu nehmen. Die Direktion wird Fritz Viehweg erhalten. Das Theater, das seit 1902 neben den städtischen Bühnen der wichtigste künstlerische Faktor ist, soll auf der Basis seiner guten literarischen Tradition weiter geführt werden.

**Kinder den Russen.** Der Aufsichtsrat und der Vorstand der Albert-Theater-L.-G. veröffentlichten eine Anzeige in den Tagesblättern, wonach sie sich gezwungen gesehen haben, den künstlerischen Leiter Maxime René wegen großer Belcidigung des Vorstandes ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist sofort zu entlassen. Der Betrieb des Theaters erleidet hierdurch keine Unterbrechung. Mit der künstlerischen Leitung der Aufführungen wird der Regisseur Heinz Sturm beauftragt werden. — Von anderer Seite wird hierzu noch gemeldet: So weit man bis jetzt die Gründe zur Entlassung des Direktors bekanntgegeben hat, sind sie keineswegs stichhaltig, und René, der natürlich sofort den Klageweg betreten hat, wird voraussichtlich die Einhaltung seines zehnjährigen Vertrages erzwingen.

**Gegen die Beschlagnahme der Künstlerpostkarten,** worüber wir in den letzten Tagen mehrfach berichteten, nimmt jetzt auch die Allgemeine Deutsche Kunstgenossenschaft Stellung. In der außerordentlichen Hauptversammlung des Berliner Ortsvereins wurde einstimmig ein Antrag angenommen, in dem der Verein seine Entrüstung über das Konfiskationsurteil des Berliner Gerichts und seine Begründung ausdrückt und die weitere Stellungnahme in die Hände des Hauptvorstandes der Genossenschaft legt. Auch die Delegiertenkonferenz der Genossenschaft, die im Januar in Berlin stattfindet, wird sich protestierend mit dem Vorgehen des Berliner Gerichts befassen.

**Die Mitgeschuligen am „Mona-Lisa“-Diebstahl.** Die Brüder Vincenzo und Michael Lanzelotti sowie des zuletztenannten Geliebte, Franziska Clamagrand, werden, wie wir bereits gestern kurz mitteilten, den italienischen Behörden unter dem



**Eisenbahnunglück.** Aus Garbin wird gemeldet. Zwischen den Stationen Garbusch und Badachewitz rissen sich von einem Güterzuge einige beladene Wagen los, rollten das abschüssige Bahngleis zurück und rannten auf einen Personenzug mit Refruten. Drei Güterwagen wurden zertrümmert, die Lokomotive, sowie fünf Wagen des Militärzuges beschädigt. Ein Bahnführer und ein Refrut kamen ums Leben, ein Offizier und vier Refruten, der Zugführer und der Heizer wurden verletzt.

**Bei dem Brande im Hafen von Portsmouth** ist auch der Signalturm zerstört worden. Zwei Turmwächter sind in den Flammen umgekommen. Ferner wird aus Portsmouth berichtet: Dem Feuer ist ein großes Gebäude zum Opfer gefallen, in welchem sich ein Segelschiff, ein Semaphorturm und ein Tafelgebäude befanden. Der angerichtete Schaden wird auf vier Millionen Mark geschätzt. Der Semaphorturm, in welchem sich die Zentralsignalfeste des Hafens befand, bot einen ausgedehnten Ueberblick über Spithead und Solent. Der Turm war 167 Fuß hoch und ganz aus Holz erbaut; er stammte aus dem Ende des 18. Jahrhunderts, Tag und Nacht wurde in ihm eine Wache von drei Mann unterhalten, die auch gestern Dienst hatte. Von den drei Mann ist nur einer entkommen. Es besteht kein Zweifel, daß die beiden anderen umgekommen sind. Das Feuer wurde abends 7 Uhr 25 Min. auf dem Schlachtschiff „Queen Mary“ bemerkt. Es wurde sofort allgemeiner Alarm gegeben. Von allen im Hafen liegenden Schiffen wurden Abteilungen mit Löschapparaten gelandet. Das Feuer war meilenweit sichtbar. Einige Zeit bestand die Gefahr, daß es auch das Del- und Karbenlager ergreifen würde. Der Schlachtschiff „Queen Mary“, auf dem brennende Holzstücke und Funken niederregneten, mußte aus der Feuerzone entfernt werden. Erst um 2 Uhr morgens war man des Feuers Herr, dessen Ursache noch nicht festgestellt ist. In dem verbrannten Gebäude befanden sich auch alte Schiffsmodelle und historische Dokumente, darunter solche aus dem Krimkrieg.

**Hausbrand in London.** In einem achtstöckigen, aus eleganten und vornehmen Etagen bestehenden Mietshaus in der fashionable Westendstraße (Knightsbridge) brach gestern nacht um drei Uhr Feuer aus, und zwar im siebenten Stockwerk. Durchbare Szenen der Panik spielten sich ab. Die Bewohner flüchteten in Nachtgewändern auf die Straße, die in den oberen Stockwerken wohnenden wurden nur mit Mühe durch Rettungsapparate von der Feuerwehr gerettet. Ein Kellner verbrannte, zwei Männer und eine Frau wurden verletzt, sämtliche Bewohner befanden sich im Schlaf und wurden erst durch die Rufe Vorübergehender alarmiert. Außer-

ordentlich aufregende Szenen folgten. Dutzende von Herren und Damen stürzten notdürftig bekleidet auf die Straße. Die Bewohner der oberen Stockwerke fanden ihren Ausweg abgeschnitten, da die Fahrstühle in Flammen standen. Unterdeffen waren Hunderte von Feuerwehrleuten mit zahlreichen Rettungsapparaten herzugeeilt. Unter riesiger Aufregung der Menschenmenge auf der Straße wurden die verzweifelt um Hilfe rufenden Eingeschlossenen auf Leitern mit Stricken gerettet. In den Dienstbotenräumen schliefen im ganzen fünf männliche und elf weibliche Bedienstete. Sie entkamen sämtlich bis auf einen 26jährigen Kellner namens Edwards, der zurückließ, um sein Geld zu retten, und dabei vom Rauch betäubt wurde. Man fand seine verkohlte Leiche.

**Ostasiatische Briefmarken.** Seit kurzem werden, wie der Asiatische Lloyd schreibt, von dem chinesischen Postamt in Chiampo chinesisch-tibetische Briefmarken herausgegeben; die Werte betragen einen halben, ein, zwei, zweieinhalb, drei und vier Annas. Die Aufschrift ist in englischer und tibetischer Sprache. Merkwürdig ist, daß in Batang, Lintang und anderen Postanstalten die Marken nicht in Verkehr gebracht worden sind. Da die Marken nur in einem kleinen Gebiet in Umlauf sind, werden sie zu den seltenen Stücken in Briefmarkensammlungen gehören.

**Der Abendsonne mit der Feuerspritze zu Leibe gegangen** ist man in dem sächsischen Dorfe Mischau. Die Strahlen der untergehenden Sonne spiegeln sich in den Glasscheiben des Transformatorhauses der Ueberlandzentrale Gröba, so daß Vorübergehende glaubten, in dem Räume sei ein Brand ausgebrochen. Es wurde die Feuerwehr alarmiert und die elektrischen Leitungen ausgeschaltet. Als sich dann der Irrtum herausstellte, war natürlich die Heiterkeit groß.

**Vermisste Notizen.** Durch Kohlenfengas erstickt sind zwei junge Mädchen, die Verkäuferin und das Dienstmädchen des Weinbaunischen Manufakturwarengeschäfts in Bensheim bei G. o. l. d. a. v. Beide Mädchen schliefen in einer Stube und hatten abends beim Schlafen gehen den eisernen Ofen geheizt, der wahrscheinlich nicht ausgebrannt war.

Die Hausbesitzerin Frau Krut in H o h e n s a l z a und ihre 17 Jahre alte Nichte, die Tochter eines Hotelbesizers in Ragowo, die in Hohenalza die Gewerbeschule besuchte, wurden im gemeinsamen Schlafzimmer erstickt aufgefunden. Gewaltsamer Tod oder gemeinlicher Selbstmord erscheinen ausgeschlossen. Die Untersuchung ist eingeleitet. Die Wohnung wurde einstweilen polizeilich geschlossen.

Das herzogliche Verwaltungsgebäude in Sagan (Schlesien) steht in Flammen. Die Ästen sind gerettet worden, die Wohnung des Generalbevollmächtigten Hauptmanns v. Brinck ist ausgebrannt.

In Brüssel brach in dem Postwagen eines Frühzuges nach Paris infolge der Explosion eines Gasbehälters Feuer aus, durch das zahlreiche Briefschaften vernichtet wurden.

Auf dem Berge Nabutsch in der Nähe von Graz wurden am Sonntag drei Wölfe geschossen. Gestern fanden große Streifungen von Jägern und Gendarmen dort statt.

Ein Automobil, in dem sich mehrere Mitglieder der Aristokratie befanden, stieß in der Umgegend von Madrid um. Von den Insassen wurden einer getötet, vier verletzt, darunter einer lebensgefährlich. Zwei der Verletzten sind Enkel des ehemaligen Ministerpräsidenten Morot.

In Mantua wurde nach einer Meldung aus Mailand ein Priester Don Alcide Fredi verhaftet, der überführt sein soll, zwei wertvolle Altäre, Miniaturen auf Pergament, aus dem 14. Jahrhundert aus einem Meßbuche des Domes entwendet und für 4000 Mark nach München verkauft zu haben. Die italienische Regierung leitete Schritte zur Wiedererlangung der Altäre ein.

## Sprechsaal.

Ohne Verantwortung der Redaktion. — Einsendungen an die Adresse des Verfassers und die letzte Abonnementsquittung beifügen.

### Ungenügende Beleuchtung des Eppendorferbaums an der Kreuzung mit der Heisterstraße.

Trotzdem der Verkehr Rotherbaum-Eppendorferbaum durch das Anwachsen der Vorstädte ununterbrochen stärker wird und durch die Hochbahnbrücke Eppendorferbaum-Heisterstraße die Verkehrsverhältnisse an dieser Stelle sich verschlechtert haben, weil die Ueberblicksfläche gelitten hat, hat man sich doch noch nicht dazu entschließen können, die Beleuchtung an diesen Hauptverkehrs-knoten für Sarstedtschule-Eppendorf zu verbessern. Bei starkem Verkehr ist es daher am Abend tatsächlich gefährlich geworden, zwischen den Frachtwagen, Droschken, Autos, Radfahrern usw. ungefährdet über die Straße zu kommen, zumal die Autos an dieser Stelle oftmals ein Tempo annehmen, das besser für eine Chaussee, aber nicht für eine so verkehrsreiche Straße paßt. Die Behörde würde sich ein Verdienst erwerben, wenn sie diese mangelhaften Verhältnisse wenigstens durch eine gute, ausreichende Beleuchtung verbesserte.

R. H.

## Zum Weihnachtsfeste

empfehle ich in bedeutender Auswahl zu mässigen Preisen, auch zu Geschenken passend: Serviertische, Nähtische, Büstenständer, Panoelbörter, Bilder, Spiegel, Flurgarderoben, Wand- und Standuhren, Wecker, Goldene und silberne Herren- und Damenuhren, Gold- und Silberwaren, Lampen, Schirme, Hausstandssachen aller Art, Umbauten, Bücherschränke, Schreibische, Kommoden, Verticos, Buffets in Nussbaum und eiche. Elegante Polstergarnituren mit Sessel und Flachpolsterstühlen in kleingemusterten Moquettebezügen. Moderne Küchenschränke und komplette Küchen in naturlasert und gemalt. Complete Schlafzimmereinrichtungen mit zwei- und dreitürigen Ankleideschränken in verschiedenen Holzarten. :: ::

## Auf Kredit! Wohnungseinrichtungen

Für Brautleute besondere Vergünstigungen!

Ferner: Teppiche, Portiären, Tisch- und Chaiselonguedecken in modernen Dessins. Ausserdem: Bett-, Tisch- und Leibwäsche, :: :: Unterzeuge, Kleiderstoffe, fertige Betten, Steppdecken, Inlettstoffe. :: ::

## :- Pelzwaren -:

Herren-Anzüge, Paletots, Ulster, Damen-Kostüme, Paletots,

Röcke, Blusen, Mäntel, Jacketts, und noch viele hier nicht aufgeführte Artikel.

Meine Preise sind mässig aber fest, Bedienung reell und diskret, Lieferung für Hamburg und Vororte frei Haus. Lieferung auch nach auswärts. Die An- und Abzahlungen sind äusserst gering. Tausende von Kunden empfehlen mein Geschäft.

## Kredithaus A. Massmann,

Mitglied des Verbandes der Kredithäuser Deutschlands u. v. B.

Hamburg, Steinstr. 131,

1. u. 2. Etg.

10% Rabatt

b. prompter Zahlung ohne Einkassierer

**Dr. med. Hope,** Spezial-  
für Haut- u. Geschlechtsleiden  
Gr. Theaterstr. 37, Ecke Colonnaden  
Sprechst. 8-10, 12-2, 6-8 Sonnt. 8-12.  
In geeigneten Fällen Behandl. mit  
Ehrlich 606 (Salvarsan) ohne Berufstutor.

**Geschlechtsleiden**  
Syphilis  
und Frauenleiden behandelt  
H. Key, Schulterblatt 98.  
Sprechst. 10-1, 5-8; Sonnt. 11-1.

**Geschlechtsleiden**  
beh. mit Ehrlich 606 (Salvarsan)  
ohne Berufstutor  
Blutuntersuchung auf Syphilis.  
Spezialarzt Dr. Waller,  
Gr. Bleichen 70, I. 11-12. Stein-  
baum 19, I. 9-10, nachm. 5-8.

**Frauenleiden.** Bedarfsartikel  
für Damen.  
Frühere Gebärme. Elbea,  
Reibnitzstraße Nr. 11, vt. links.  
Fr. Spilker behand. Krankheit.  
Bereinsstr. 25, II. r.

**Frauenleiden** jeder  
Art  
Regelst., Bleichsucht, Vaginal-  
Nieren- und Geschlechtsleiden beh.  
homöopath. Praktikerin  
Frau Köster, b. Hauptbhf.  
Sprechst.: 11-2, 4-8, Sonnt. 10-2  
9-10% Gebühren. 4. L. Eimb.

**Frauenleiden** oder Art  
nach langjähriger Erfahrung.  
Mit und Kunststoffe.  
Langereiche 83, 2. Etp.  
Frau Eng, Maljeurin,  
direkt am Hauptbahnhof.

**Geschlechtskrankheiten**  
Beh. spez. fr. u. veralt. Harnröhren-  
leid., selbstversch. Schwäche, Nische  
Hilfe. Nur einmal zu zahlendes  
mählg. Honorar. Off. Weinwund. 2.  
ohne Berufstutor. Golkowsky,  
Gr. Bergstraße 153.  
Eingang Nordstr.  
8-10, 4-5, und abends 8-9 Uhr.  
Steindamm 12, I.  
Hambg., gegenüber d. Haupt-  
Theater, morgs. 11-1, abds. 6-8.  
Sprechst. 11-1, abds. 6-8.

**Rino-Salbe** hat eine langjährige  
schnell geheilt. Verbindl. Dank.  
Werde sie jedermann empfehlen.  
E., 13. 11. 11. E. P. Gärtner.

Meinen offenen Fuß hat Ihre  
Rino-Salbe schön geheilt. Alles  
andere hat nichts geholfen. Ich werde  
Rino-Salbe überall empfehlen.  
St. G., 8. 12. 11. C. K.

**Rino-Salbe** bewährt bei Bein-  
leiden, Flechten, Hautleiden, offenen Wunden, auf-  
gesprungenen Händen.  
In Dosen von Mk. 1.15 und 2.25  
zu haben in allen Apotheken.  
Achten Sie beim Einkauf auf den  
Namen Rino und die Firma  
Rich. Schubert & Co., Weinbühl-Dresden.  
Man verlange ausdrücklich „Rino.“

**Carl Retzlaff, Hamburg,**  
Eppendorferweg 19 u. Eimb. 12  
Nähmaschinen-Lager.  
Nur erstklassige Fabrikate  
Mk. 65, 75, 96, 108, 115, 120.  
3 jahre gebrauchte Nähmaschinen  
m. Garantie Mk. 30, 38, 45.  
Reparatur all. Fabrik. v. Mk. 1.50 an.

**Heilsalbe**  
Combustin  
gesetzl. geschützt  
ärztlich empfohlen für  
Brandwunden,  
Flechten, offene Füße,  
Aderbeine  
Erhältlich in den Apotheken  
in Büchsen à M. 1.- u. M. 2.-  
Allein Hersteller: F. Winterj.,  
Chem. Fabrik, Fährbrücke 5.

Hauptniederl. f. Hamb.: Internatio-  
nale Apotheke, Neuerwall 32.



## 7 eigene Geschäfte



Familien-Anzeigen.

Am Freitag, den 19. Dezbr. verstarb plötzlich und unerwartet infolge eines Unfalls ein 24-jähriger glücklicher Ehe im 57. Lebensjahre mein innigstgeliebter Mann  
**Carl Wihl. Christ. Frank**  
Tief betrauert von seiner Frau  
**Marie Frank geb. Knag**  
nebst Kindern  
und allen Verwandten.  
Beerdigung am Donnerstag den 25. Dezbr., mittags 1 Uhr vom Hauptkranenhaus nach dem Ohlsdorfer Friedhofe, Kapelle 2.

Statt besonderer Anzeige.  
Am 21. Dezbr. entschlief nach langen schweren Leiden unser innigstgeliebter, hoffnungsvoller Sohn, Bruder und Schwager  
**Carl Reimers**  
im 22. Lebensjahre.  
Schmerzhaft vermisst und tief betrauert von seinen Eltern, Geschwister und Verwandten:  
**Christoffer Reimers u. Frau,**  
geb. Dannemann  
**Christian Reimers**  
**Kunz Reimers**  
**Wilhelm Lange** und Frau,  
geb. Reimers.  
Höbingsmarkt 31 III  
Beerdigung: Donnerstag, den 25. Dez., 10 1/2 Uhr, v. der 2. Kapelle in Ohlsdorf. Event. Krangspenden dorthin erbeten.

Statt besonderer Meldung.  
Am Sonnabend, 20. Dezbr. entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber, unvergesslicher Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der Ewerführerboas  
**Claus Hinrich Timm**  
im 72. Lebensjahre.  
Tief betrauert von seiner Gattin  
**Johanna, geb. Plump,**  
**Heinrich Timm** und Frau,  
geb. Lüthe,  
**Fritz Timm** u. Frau, geb. Rath,  
**Amandus Timm**  
und vier Enkelkindern.  
Hamburg, Dezember 1913.  
Beerdigung: Donnerstag, 25. Dezember, vorm. 10 Uhr, von der Leichenhalle Lübeckerhof nach Ohlsdorf. Etwaige Krangspenden nach der Leichenhalle erbeten. Beisuche im Hause dankend verboten.

Statt besonderer Anzeige.  
Am 20. Dezember abends 10 1/2 Uhr entschlief sanft mein guter Mann, meiner Tochter treuer, sorgender Vater, der  
**Schneidermeister**  
**Franz Bongers.**  
Schmerzhaft vermisst von den Hinterbliebenen.  
Beerdig. Mittwoch, d. 24. Dez., vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause Hoheluftchauffee 135.

Statt besonderer Anzeige.  
Am 20. Dezember abends 10 1/2 Uhr entschlief sanft mein guter Mann, meiner Tochter treuer, sorgender Vater, der  
**Schneidermeister**  
**Franz Bongers.**  
Schmerzhaft vermisst von den Hinterbliebenen.  
Beerdig. Mittwoch, d. 24. Dez., vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause Hoheluftchauffee 135.

**Trauer-Magazin.**  
Trauerkleider, Blusen, Hüte. Anfertigung nach Maas in 24 Stunden.  
**Hermann Thomann,**  
Steindamm 8. Tel. III. 302.

**Trauungen in London**  
kst. 60 M. Prosp. kstfr. Madden,  
155 New Park Road London S.W.

**Moderner Schmuck**  
in farbigen Edelsteinen enorm billig.  
Ringe (m. echt v. 1.30 an  
Kollern/Stein v. 2.50 an  
Blusen-Nadeln von 80 S an  
und noch vieles andere,  
alles in neuen hübsch.  
Dessins und echt. Fas-  
sungen, besond. geeignet  
zu Weihnachtsgeschenken  
empfiehlt das altbewährte,  
alleinige Spezial-Geschäft  
**H. Büchler Nachf.**  
**Gerhofstr. 27,**  
Eckhaus Gänsemarkt.  
NB! Der direkte Bezug  
von nur erstklassig. Fa-  
briken verbürgt die Lei-  
stungsfähigkeit u. kleine  
Geschäftspreisen ermö-  
glicht es der Firma, zu kon-  
kurrenzlos bill. Preisen  
zu verkaufen.

Unterricht.

**Chauffeur-Schüler**  
für Kraftwagen werden gründ-  
lich ausgebildet.

**Harthornwerk Deindorf.**

**Zeichen-Unterricht**

für Bau- und Kunstgewerbe in Ent-  
wurf, Detail, Perspektive, Feder-  
zeichnen und Aquarell, Nachmittags-  
und Abendstunden gegen mäßiges  
Honorar erteilt Architekt **H. Döfler,**  
Hilfsstraße 56. Gr. 8, 5172.

Konferat. geb. Klavierlehrerin  
sucht noch einige Stunden zu belegen.  
Unterricht in und außer dem Hause,  
monatlich 4.50 M. Offerten unter  
**A. S. 2777** an die Exped. d. Blatt.

Capitalien.

**Hypotheken, Erbschaften**  
etc. kauft Selbstkäufer.  
**Kaiser Wilhelmstr. 15, I.**

Varlehn u. Betriebskapital an grund-  
telle Person gibt Hamb. Selbstgeb.  
12 u. 4-7 Uhr. **H. Dürmcker,**  
Kaiser Wilhelmstr. 54, I. Gr. 8, 7559.

Bar Geld

suchen Leuten jeden Standes, teill.  
diskret und schnell leih. Geldgeber  
**Wintler, Berlin 39 a, Friedrichstr.**  
113 a. Bedingungen kostenfrei. Tägl.  
eingehende Dankebriefe und zahl-  
reiche Auszahlungen.

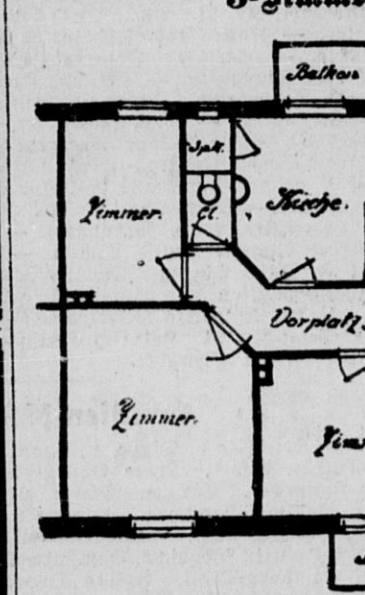
Einländer, Deutscher mit Hochschulbildung wünscht sich an einer

überseeischen Expedition

zu beteiligen resp. in einen außereuropäischen landwirtschaftl. Betrieb  
einzutreten. Bin einige Jahre als Landwirt praktisch tätig gewesen, besitze  
einige Kenntnisse der englischen Sprache, bin Reiter und könnte mich  
einer Expedition auf eigene Kosten anschließen. Off. zu richten: **H. Brühns,**  
Riga, Rußl., Postfach No. 102, zur Uebergabe an **Arved Anselmi.**

Vermietungen.

**Gartenhäuser, Eppendorf, Quicksbornstraße 30,**  
in nächster Nähe des Eimsbütteler Parks sofort zu vermieten  
**3-Zimmerwohnungen**



*Praktische Wohnung im L. G. G. G. G.*

Näheres im Vermietungsbüro am Bau und beim  
Verwalter **Otto Kettia, Hinterhaus C.**

In gesunder freier Lage Eppendorfs

**Regelhofstraße (Ede Friedstraße)**

sind sofort oder später

**schöne helle 2-Zimmer-Wohnungen**

zum Preise von 310-370 M. zu vermieten, ferner

**2 Läden**

passend für Brotgeschäft, Milchhandlung etc.  
Näheres am Bau, auch Sonntags.

Wohnungs-Anzeiger

Expedition:  
ABC-Str. 57.  
Teleph.: Gr. III.  
Nr. 7010, 7011.

Man verlange  
an p. Telefon  
od. Postkarte.  
Auch ist es bei  
den Straßen-  
Börsen- und  
Bauhandlungen  
zu haben u. be-  
sonders in allen  
Kämer- und  
Zigarrenläden.

Enthält ein  
Verzeichnis  
fast aller zu  
vermietenden  
Wohnungen,  
Geschäfts-  
lokale, Zim-  
mer. Da Blatt  
wird jedem um  
sonst verab-  
folgt u. fr. um  
Haus gesandt.

**Postleitzug Nr. 41 u. 43,**  
in Eppendorf bei der Friedenskirche,  
in gesunder, freier ruhiger Lage,  
hochmod. 2-, 3- u. 4-Zim.-Wohn. m.  
Bab. Central-Warmwasserheizung.  
a. elektr. Lichtanlage m. bill. Strom  
aus eig. Zentrale v. M. 440 bis  
M. 560, mod. Läden in verschieden.  
Preislagen, per sofort oder später  
zu vermieten.  
Näher. bei im Vermietungsbüro.

Stellen-Angebote.

**Wer** herrschaftlicher Diener  
werden will

besuche ein Monat **Sireder's Diener-  
schule, Brennerstr. 3, Ede Hau'api.**

**2-10 M.** täglich zu verdienen.

Pros. fr. **Adre sen-  
Berlan Joh. H. Schultz, Göta 271.**

Gef. ein Malerlehrling zu Oftern  
gegen Vergütung oder volle Be-  
lohnung.

**E. Warnde,**  
Postfach-Hamburg,  
Zahnstraße 20.

**Tücht. jüngere Verkäuferin**

pr. Anfang Januar f. u. Manuf-  
u. Modem.-Haus unter günst.  
Bedingungen zu engagieren ge-  
sucht. Dekorateurin bevorzugt;  
angenehme dauernde Stellung.  
Offerten an **H. Reibersdorf &  
Sohn, Neuhans, Elbe.**

Servieren, Serviettenfallen

und deren sämtlicher Tische erlernen  
Alemädchen und Servierfrauen  
gründlich. Unterricht 5-7 abends.  
Lehrgehalt mäßig. **Sireder's Diener-  
schule und Servier-Lehranstalt,**  
Brennerstraße 3, Ede Hau'api.

Morgenfrau zum 1. Januar ge-  
sucht Wandbender **Chaussee 29, I.**  
links. Vorzuziehen ab. 6-8 Uhr,  
außer Feiertagen.

Stellen-Gesuche.

Schlosser-Gehelente, mittl. Jahren,  
findet. suchen Vizeposten. Gefl.  
Offerten unter **S. S. 22** an die  
Expedition d. Blattes.

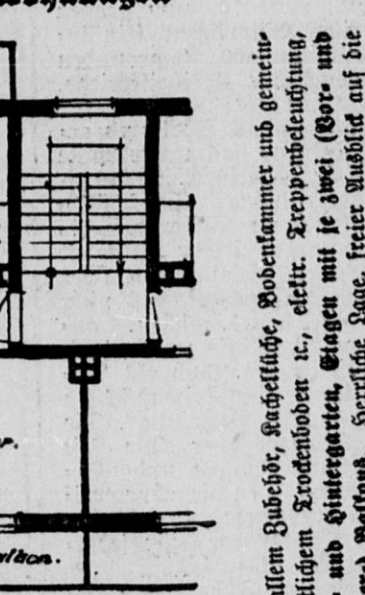
Einländer, Deutscher mit Hochschulbildung wünscht sich an einer

überseeischen Expedition

zu beteiligen resp. in einen außereuropäischen landwirtschaftl. Betrieb  
einzutreten. Bin einige Jahre als Landwirt praktisch tätig gewesen, besitze  
einige Kenntnisse der englischen Sprache, bin Reiter und könnte mich  
einer Expedition auf eigene Kosten anschließen. Off. zu richten: **H. Brühns,**  
Riga, Rußl., Postfach No. 102, zur Uebergabe an **Arved Anselmi.**

Vermietungen.

**Gartenhäuser, Eppendorf, Quicksbornstraße 30,**  
in nächster Nähe des Eimsbütteler Parks sofort zu vermieten  
**3-Zimmerwohnungen**



*Praktische Wohnung im L. G. G. G. G.*

Näheres im Vermietungsbüro am Bau und beim  
Verwalter **Otto Kettia, Hinterhaus C.**

In gesunder freier Lage Eppendorfs

**Regelhofstraße (Ede Friedstraße)**

sind sofort oder später

**schöne helle 2-Zimmer-Wohnungen**

zum Preise von 310-370 M. zu vermieten, ferner

**2 Läden**

passend für Brotgeschäft, Milchhandlung etc.  
Näheres am Bau, auch Sonntags.

Wohnungs-Anzeiger

Expedition:  
ABC-Str. 57.  
Teleph.: Gr. III.  
Nr. 7010, 7011.

Man verlange  
an p. Telefon  
od. Postkarte.  
Auch ist es bei  
den Straßen-  
Börsen- und  
Bauhandlungen  
zu haben u. be-  
sonders in allen  
Kämer- und  
Zigarrenläden.

Enthält ein  
Verzeichnis  
fast aller zu  
vermietenden  
Wohnungen,  
Geschäfts-  
lokale, Zim-  
mer. Da Blatt  
wird jedem um  
sonst verab-  
folgt u. fr. um  
Haus gesandt.

**Postleitzug Nr. 41 u. 43,**  
in Eppendorf bei der Friedenskirche,  
in gesunder, freier ruhiger Lage,  
hochmod. 2-, 3- u. 4-Zim.-Wohn. m.  
Bab. Central-Warmwasserheizung.  
a. elektr. Lichtanlage m. bill. Strom  
aus eig. Zentrale v. M. 440 bis  
M. 560, mod. Läden in verschieden.  
Preislagen, per sofort oder später  
zu vermieten.  
Näher. bei im Vermietungsbüro.

Zu verkaufen:  
Eine neue goldene Damenuhr 110 M.  
gel. für 65 M., 1 watti. rter Winter-  
mantel für 18 M., 2 Wintermäntel  
für j. Mädchen von 12-15 Jahren  
5 u. 8 M., 1 grünes Schneidertisch  
(Mod. und Jodett) 10 M.  
Erntekamp 10, III. rechts.

Sof. f. schl. Herrn 3M.-Zadanz, 10,  
12, 13, 1 el. sch. Radanz, m. gestr. S.  
15, 1 sch. Gehradanz, 18, 3 f. n.  
116, 8, 15, 20, 1 f. n. Wst. 12, 1 f.  
n. Jungl.-Pal. f. 15 J. 6, Dam.-Kost.  
Gr. 46 M. Eilbederweg 231, pt. r.

Zufall!

Fest neuer Pelztragen (Madelasche)  
für 16 M.

**Evallinger, 38, Hochp. r.**

Zufall! Gr. Posten modern. Pelz-  
tragen, Muffen in Marber, Feh,  
Stunt, Fuchs u. jezt spottbillig.  
Bett- u. Damenwäse, Unterzeuge.  
**Meier, Ederstr. 4, Ede Schlachterstr.**  
Eleg. Beddigröhring, Apt., Pupp,  
Spiess, Diederichstr. 3, L. Barmbed.

Chaiselongue, neu, 10 M. Sofa  
billig. Schwendstraße 52, pt. r.

Hausband, Garnitur, Umbau,  
Büfett, Schlafzimmer, Chaiselongue  
billig. Weidenallee 20, I. rechts.

Zu verkaufen eine echte Ruff-  
baum-Garnitur, Sofa, 2 schwere  
Sessel, 2 Stühle. Erntekamp 10, III. r.

**Ab Lager:** Unvergleichlich billige  
Metallbestellen f. Erwacl. u. Kind.  
v. M. 5.20 an. Gute Federb. Pl. M. 11,  
15, 18, 21, 25. **Madelasche 52, I.**

Gut erhalt. Piano mit voll. Ton  
f. 250 M., auch Teilzahl. Mühlen-  
damm 5, **Piano-Mariens.**

Berthold. Piano fast neu, durch Zu-  
fall billig zu verkaufen. **W. Ekelof,**  
Klaviermach., **Hammerbrookstr. 31, v.**

**Piano,** fast neu, billig  
zu verkaufen.  
**Goll, Schillerstr. 75, Adl.**

Geige zu verkaufen

**2 u. 3, Hamburgerstraße 67, Laden.**  
Eprech-Apparate, 10-100 M. in gr.  
Auswahl. Teilzahlung. **Schallplatz.**  
0.50, 1.00, 1.50, 2.-. **Deisenstr. 37, b**

**Grammoph.,** herrl. Ton, großer  
eleg. App. mit 12 neuesten Stücken,  
20 M. **Reite, Langereihe 62, I.**

Gehr. herrschaftliche Herren- und  
Damen-Fahrräder v. M. 10 bis M. 50.  
Diederichstr. 3-5, beim Hauswart.

Fahrrad M. 20 mit gel. u. Blau.  
zu vl. **Juliusstr. 31, part. III.**  
Kamarienhöhne z. vl. **Stad 5-6 M.**  
Fals, Belle-Alliancestr. 62, St. 6, II.

Schreibtische.

Größte Auswahl. - Billigste Preise.  
Gehr. **Heisig, Tischlermeister.**  
Ellernhorstbrücke 7.

**Laden-Einrichtungen,**  
Wirtschafts- und Krämerieinrich-  
tungen, gebraucht u. neu, vorräthig.  
**J. Streich, Eilstraße 30.**

Bräutleute!

**Elegant. neuer Hausstand**  
sofort für M. 485 zu verl. Auch  
einzelne abzugeben. Moderne  
Roquette-Garn. mit 4 Sessl.,  
eleg. Salonschl., Umbau mit  
geschl. Spiegel, Ausziehtisch,  
eigen od. aborn. Schlafzimm.,  
2 Bettstell. mit Einlag., eleg.  
Bach-Kommode, Stel. Anstich,  
2 Stühle, kompl. Küche, teilg.  
Lagerung bis 1. April frei.  
Beim grünen Jäger, 16, I. I.  
(Neuer Pferdemarkt).

Möbel-Lager  
Ferner: **Eleg. Kuchentisch**  
und großer Tisch.

Herrenzimmer

**Speisezimmer  
Schlafzimmer  
Wohnzimmer  
Küchenmöbel  
Büfets etc.**

in enorm. Auswahl zu billigsten  
Preisen.

Eimsbütteler

**Chaussee 56-66**  
18 Fenster im 1. u. 2. Stock.

Zu kaufen gesucht

**Alte Pianos** werden  
oder in Zahlung genommen.  
**Emil Trübger, Röhingsmarkt 77.**

**Blindheine, Brillant., Gold,**  
Münz., Silber, alte Schmuck-  
läufer **Wendendorff, Hamburg,**  
**Wilhelminenstr. 19, Gr. III, 9712.**

Zu verkaufen

**Pelztrag.,** enorm bill., gr. Stunt  
v. 26, 35, 40 M., low. einz. u. u. u. u.  
Dyof., Feh, Kergarmur, v. 10 M. an,  
bek. Gefgch. **Steindamm 109, I.**

Zu verkaufen

**Im Leihhaus Stierstr. 26**  
Große Partie hoch. goldene und  
silberne Uhren, Ketten, Ringe, bis  
Brillantringe und Ohrringe, Arm-  
bänder mit Brillanten u. elegante  
Freischwinger und Medaillen, Opern-  
gläser, Reizeuge, hochfeine Näh-  
maschinen u. spottbillig.

**Puppenwagen, Blodwagen,**  
großer Kasten billig direkt v. Lager.  
Reparatur und Ergrübel. Näher  
Gummireifen. **M. Duenen v.,**  
Thielbed 12, St. 5, b. Grobneumarkt

Zu verkaufen

**Im Leihhaus Stierstr. 26**  
Große Partie hoch. goldene und  
silberne Uhren, Ketten, Ringe, bis  
Brillantringe und Ohrringe, Arm-  
bänder mit Brillanten u. elegante  
Freischwinger und Medaillen, Opern-  
gläser, Reizeuge, hochfeine Näh-  
maschinen u. spottbillig.

**Puppenwagen, Blodwagen,**  
großer Kasten billig direkt v. Lager.  
Reparatur und Ergrübel. Näher  
Gummireifen. **M. Duenen v.,**  
Thielbed 12, St. 5, b. Grobneumarkt

**Anfert. seiner Damenkleider.**  
Zuvor Preise!  
**Röhingsmarkt 70, III. links.**

**Möbel**  
komplette  
**Wohnungs-  
Einrichtungen**  
gegen bequeme  
**Teilzahlung**  
am besten bei  
**Grünberger & Co.**  
Hohe Bleichen 16a.

Kinderschlafstuhl 4.50, Klappf. 8 M.,  
gr. Tibet-Box sch. 5 M. zu verl.  
Hinter den Höfen 47, part. rechts.

**25 Pianos, neu und  
gebraucht,**  
in all. Preis, Miete, auch Teilzahl.  
**Pianomagazin Lübeckerstr. 70.**  
Sonntags geöffnet.

**Gelegenheitskäufe**  
guter gebr. Pianos unter  
meiner Garantie sind stets  
vorteilhaft anzutreffen.  
Hof-Pianofabrik **H. P. Neu-  
mann, Röhingsmarkt 74.**

Sonntags geöffnet.  
**Pianos, neu und gebraucht**  
zu bequemen Zahlungsbedingungen.  
**Ständige Gelegenheitskäufe!**  
**Emil Trübger, Röhingsmarkt 77.**  
Filiale: Lübeckerstr. 70.

Ihre Absicht, nur ein gutes  
**Piano,** aber billig,  
neu oder gepieft zu kaufen oder  
mieten, erreichen Sie wirklich bei  
**Emil Trübger, Röhingsmarkt 77.**  
Filiale: Lübeckerstr. 70.

**Rufbaum x fülliges Piano**  
für nur 350 M. zu verkaufen.  
**Emil Trübger, Röhingsmarkt 77.**

**Kunstspiel-Piano, gebraucht,**  
x füllig, für 450 M. zu verkaufen.  
**Emil Trübger, Röhingsmarkt 77.**

**Mahagoni-Piano,**  
x füllig, für 450 M. zu verkaufen.  
**Emil Trübger, Röhingsmarkt 77.**

**Piano, Hamb. Fabrik, für 260 M.**  
zu verkaufen mit Garantie.  
**Emil Trübger, Röhingsmarkt 77.**

**Mand-Piano, fast neu, billig zu**  
verkaufen. Auch Teilzahlung.  
**Emil Trübger, Röhingsmarkt 77.**

**Mittmüller & Sohn-Klappf.,**  
300 M. **Röhingsmarkt 77.**

**4 gebrauchte Pianos**  
à 260, 320, 380, 400 M.  
**Emil Trübger, Röhingsmarkt 77.**

**Schl.-Piano, Blüthner-Klappf.**  
billig.  
**Emil Trübger, Röhingsmarkt 77.**

**Pianos in Miete**  
mit späteren & u.  
**Emil Trübger,**  
Röhingsmarkt 77.  
Filiale: Lübeckerstr. 70.

**Zu den Festtagen**  
empf. erstkl.  
billige  
**J. Paulsen, Schanzestr. 115**  
teilw. Sternschanzen-Bahnhof.

**Weihnachts-Verkauf**

**Pelz-  
waren**

Spezialität: **Alaska,  
Fuchs, Skunks.**  
Reparaturen zu den  
billigsten Preisen.

**Albert Haller**  
Langereihe 63.

**Anfert. seiner Damenkleider.**  
Zuvor Preise!  
**Röhingsmarkt 70, III. links.**

**Matjes-Wrackheringe**  
Zugend 60 S,  
**Delicatess-Wrackheringe**  
2 Stüd 15 S, Zugend 75 S,  
**A. Frorichs, Caffamacherreihe 86,**  
Steindamm 101.

**Festbraten**

**Ia. Hafer-  
maß-  
gänse,**

**von 68 S an**

Ia. gep. Kaninchen ... St. 1.10 M.  
Ia. ungep. .... 80 S

**Häsen, Stüd von 3 M. an.**  
Fette Suppenhühner, St. 2 M. an.  
" Brathühner, St. 1.60 M. an.  
" Ia. Enten, Stüd 2 M. an.  
Kühlhaus Centrum. Lange,  
Hofenstraße 6, b. Hauptbahnhof.  
Verlauf von 8-12 und 1-5 Uhr.  
Wiederverkäufer, Klubs, Mittagstisch  
Preisermäßigung. Gr. 8, 3867.

**Gänse, Geflüg.**  
und Eierlager  
**Ede Ederstraße**

**Festbraten!**  
prima Hafermaß

**Gänse** v. 65 S an  
Suppenhühner Stüd 1.60 an, ge-  
spiate Kaninchen Stüd 1.10, Enten  
von 2 M. an.

**Pfand-Leihhaus**  
St. Pauli, **Kielerstraße 26.**  
Höcker Dörfling  
auf Vergegenstände aller Art.

**Im Leihhaus Stierstr. 26**  
Gr. Partie eleg. Pelztrag. u. Muffen,  
ca. 100 eleg. Stunt-Kollerns und  
Muffen, Steinmarber, Herz Fuchs  
u. zu ganz enorm billigen Preisen.

**Riesen Linoleum**  
Teppiche 150 x 200 M. 6.50, 200  
x 250 M. 11.50, 200 x 300 M. 13.  
Teppich-Zuster,  
Ellernhorstbrücke 5, I.

**Neue und elegante  
getragene**

Herten-, Damen- und Kinder-  
Garder. aus herrsch. Häusern  
wie Herren-Jadett, Röde und Hosen  
von M. 1.50 an, Herren-Anzüge v.  
M. 6, 7, 8 an, Winter-Jad., Herbst-  
u. sch. Wint.-Paletots v. M. 6, 7,  
8 an, Westen v. 60 S an, Frads v.  
M. 4, 5, 6 an, Partie neue mod.  
Herren-Anz. v. M. 12, 15, 18 b. 35,  
neue Herr. Winterjacketts v. M. 7,  
8, 9 an, Part. neue mod. Herr. Wint.-  
Paletots v. M. 10, 12, 14, 15, 18,  
20 u. 25, som. Jungl.-Palet. v. M. 3,  
4, 5, 6 an, auch einz. Knabenhof,  
Jaden, Paletots, Engl. led. Hosen,  
u. sonst. Arbeit.-Art. eleg. Damen-  
Sträßen, Ball- u. Gesellschaftsleiber  
in Seide, Sammt, Wolle v. M. 3, 4,  
6 an, Dam.-Röck, Morg.-Röck,  
Herbst- u. Wint.-Jad. v. M. 2 an,  
Hufen, Taillen v. 50 S an, Abend-  
mäntel v. M. 4 an, Partie neue mod.  
Dam.-Winter-Jadett v. M. 1







